



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

556 (30.11.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138858)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Fringenlein 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausschlag W. 2.43 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonnenzeile . . . 25 Pf., Einmalige Inserate . . . 50, Die Reklamezeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesen und verbrochenste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Direktion (Einnahmen-Druckarbeiten) 541
Redaktion 577
Expedition und Verlagsbuchhandlung 213

Nr. 556.

Mittwoch, 30. November 1910.

(Mittagsblatt.)

Wichtige Reichstags-Verhandlungen

wird der Monat Dezember bringen. Wer sich über sie eingehend informieren will, der lese den

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten.

Diese täglich zweimal erscheinende Zeitung bringt sehr ausführliche objektiv gehaltene Reichstags-Referate.

Auch der sonstige Inhalt des »Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten« ist äusserst interessant und vielseitig. Wie beliebt unsere Zeitung ist, beweist ihr fortdauernd starker auch prozentual stetig steigender Abonnentenzugang, ohne daß wir auf die zweifelhaften Hilfsmittel der teilweisen Herabsetzung des Abonnementspreises, oder gar der Gewährung von Rabatt auf den Abonnementspreis verfallen müssen. Wir dürfen wohl auch für den Monat Dezember eine bedeutende Erweiterung des Abonnentenkreises erwarten.

Verlag und Redaktion des Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Maffenerkrankungen durch den Genuß verdorbener Margarine.

Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) In Hamburg ereigneten sich in 30 Familien Vergiftungsfälle, in denen über 100 Personen erkrankten. Da sich die Fälle über die ganze Stadt verbreiteten, wurde nach eingehender Ermittlung festgestellt, daß in allen Familien Margarine von einer bestimmten Fabrik genossen wurden. Die Behörde hat bei den in Betracht kommenden Lebensmittelhändlern, von denen Margarine verkauft worden war, Nachforschungen angestellt und die Restbestände beschlagnahmt. Seitens der Fabrik waren vorher Vertreter der Fabrik in verschiedenen Geschäften gewesen und hatten die gelieferten Waren aus dem Verkehr gezogen. Daraus geht hervor, daß die Fabrik bereits Kenntnis von den Vergiftungsfällen erlangt hätte. Lebensgefahr besteht bei keinem der Erkrankten, wenn auch einige sehr schwer darniederliegen. Die Krankheits Symptome sind Uebelkeit, Erbrechen und Durchfall. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die Mandatniederlegung des Abg. von Oldenburg.

Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete von Oldenburg hat gestern durch eine im Bureau des Abgeordnetenhauses verblichene Erklärung sein Mandat niedergelegt. Herr v. Oldenburg hat eines der beiden konservativen Mandate des Wahlkreises Oldenburg inne. Sein Mandat ist fester konservativer Besch. v. Oldenburg erklärte schon Ende Oktober in einer Wählerversammlung zu Worleburg, zum Reichstag werde er wieder kandidieren, sonst hätten die Schicksale ja glauben, daß ich vor ihnen zurückziehe, doch erbat er sich von seinen Wählern die Erlaubnis, schon vor Ablauf der Legislaturperiode sein Mandat mit Rücksicht auf seine Arbeitslast niederzulegen.

In Tschais Gedächtnis.

Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: In der gestrigen Kammer Sitzung feierte der Abgeordnete Abbe Murri, der Begründer des italienischen Modernismus in würdiger Rede das Gedächtnis Tschais. Er wies namentlich Tschais Verdienste um die moralische Befreiung des russischen Volkes, wofür man gerade in Italien mit seinen ähnlichen Verhältnissen volles Verständnis bege. Murri schloß, indem er dem um seine Rechte ringenden russischen Volke die Sympathie Italiens ausdrückte. Nachdem auch der Abgeordnete Cotugno Tschai gedacht hatte, erhob sich der Unterrichtsminister Crebara, der gleichfalls dem russischen Dichter und Apostel begeisterte Worte widmete. Er erklärte, wie italienische Regierung wolle zum Ausdruck bringen, daß Männer wie Tschai nicht ihrem Vaterland allein, sondern der ganzen Menschheit gehörten.

Die Fleischsteuerung.

Wien, 30. Nov. (Abgeordnetenshaus.) Bei der Debatte über den Bericht des Ausschusses erklärte der Handelsminister, er erhebe gegen die Anträge des Ausschusses keinen Einspruch, dagegen könne die Regierung dem Beschluß der sozialdemokratischen Minorität, eine quantitativ unbeschränkte Einfuhr überseeischen Fleisches zu gestatten, nicht zustimmen. Der Minister legte aus neue dar, daß Oesterreich bezüglich der Fleischzufuhr aus überseeischen Ländern im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung vorgehen müsse, wie es auch umgekehrt geschehe. Hinsichtlich der Erklärung des ungarischen Handelsministers über geheime Abmachungen konstatierte der Minister, daß es sich hierbei um nichts Geheimnisvolles handle, sondern einzig und allein um Abmachungen über die Höhe des Importkontingents aus den Balkanländern, die den Unterhändlern für Vertragsverhandlungen als Instruktion dienen. Die Regierung nehme nicht den geringsten Anstand, diese Abmachungen bekanntzugeben. Der Minister ersuchte das Haus aus neue, den serbischen Handelsvertrag möglichst rasch zu erledigen. Er sprach die Hoffnung aus, daß das bewilligte Kontingent argentinischen Fleisches nebst dem Import aus den Balkanländern über die Fleischnot hinweggeholfen werde.

Der Wahlkampf in England.

London, 30. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Die von der konservativen Presse angekündigte Frontänderung mit Bezug auf die Tarifreformfrage ist gestern abend von Balfour in seiner Rede, die er in der Alberthalle hielt, ausgeführt worden und es kann nicht geleugnet werden, daß sich hierdurch die Wahlausichten der Konservativen sehr gebessert haben. Die Chamberlainische Politik ist in den letzten Jahren, wie dies wiederholt angedeutet wurde, den Konservativen zuletzt ein Hemmschuh gewesen, der sich für die Partei auch bei den bevorstehenden Wahlen im sehr unangenehmer Weise bemerkbar gemacht hätte, um so mehr als es der Chamberlainischen Schutzpolitik nicht gelungen ist, weitere Kreise für sich einzunehmen. Nun hat Minister Balfour gestern feierlich erklärt, daß seine Partei, im Falle sie aus Ruher kommen sollte, ihre Macht nicht dazu benützen würde, der Nation eine Schutzpolitik einzuführen, sondern die Nation werde auf alle Fälle noch einmal gefragt werden, vielleicht durch ein Referendum. Diese Ankündigung wurde von der gewaltigen Jubelmenge, die die riesige Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt hielt, mit einem schier unbeschreiblichen Enthusiasmus aufgenommen und von da an gingen die Wogen der Begeisterung für die Konservativen hoch. Die liberalen Zeitungen machen sich über diesen Frontwechsel lustig und werfen den Konservativen Heuchelei vor, weil sie nicht wagen, sich als Freunde der Tarifreform zu bekennen. Jedenfalls handelt es sich bei den kommenden Wahlen schließlich um die Frage, ob die Macht des Oberhauses so gründlich gebrochen werden soll, wie es die Regierung will oder ob eine reformierte zweite Kammer bestehen bleiben soll unter dem Lord Lansdowne in seiner bekannten Rede aufgestellten Bedingungen. Der Minister des Innern Sir Edward Grey hat einen Wahlaufruf erlassen, in dem er für die Gewährung von Home Rule für alle einzelnen Teile des Reiches eintritt,

insbesondere für Schottland und Wales. Diese Politik wird gerade von der konservativen Presse besonders scharf angegriffen und als ein Versuch bezeichnet, das Reich aufzuteilen oder wenigstens in seine Glieder aufzulösen. Jedenfalls ist es gerade die Stellung des Ministeriums und der Liberalen in der Home Rulefrage, die gerade in dem bevorstehenden Wahlkampf von der konservativen Presse sehr geschickt zu wirkungsvollen Angriffen angegriffen wird. Dem Minister des Innern Winston Churchill wurde gestern abend in Colchester, wo er in der Getreidebörse eine Rede gehalten hatte, seitens einer noch tausenden zählenden Menge eine höchst feindselige Kundgebung bereitet. Als er das Gebäude betrat, da war die große Halle schwarz von Menschenmassen, die den Minister mit einer ohrenbetäubenden Rufenmusik empfing, die ihn mit einem Hagel von faulen Fischen, faulen Eiern und Schmutz überschüttete. Zwar gelang es dem Minister, sein Automobil zu erreichen, ohne ernste Verwundung davon zu tragen. Er erlitt nämlich nur einige blutige Schrammen im Gesicht, aber sein Mantel war mit Schmutz bedeckt, da viele der unappetitlichen Zurufe seine Ziel nicht verfehlten hatten. Nachher wälzte sich die Menschenmenge zu den Büros der liberalen Zeitungen, wo sie die Fenster scheiben zertrümmerten und einen Teil der Einrichtungen demolirten. Der Rabau endete erst, als es der aufgebotenen Polizei gelang, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Tschais Testament.

Tula, 30. Nov. Das hiesige Bezirksgericht hat das von Tschai eigenhändig am 6. Juli 1910 in Kojnaja Poljana geschriebene Testament bestätigt. Er vermacht darin alles, was er bis zum Jahre 1881 und auch später geschrieben hat, sowie alle Handschriften seiner Tochter Alexandra.

Sturm auf dem Kaspiischen Meere.

Astrachan, 30. Nov. Auf der hiesigen See sind über 10 Barken gesunken, davon einige mit Mannschaft. Der Anlegeplatz mit 300 russischen Schiffarbeitern hat sich losgerissen und wurde ins Meer getrieben. Es besteht keine Hoffnung, die Arbeiter zu retten. Auf der See in Gurgjen sind 2 Dampfer und 4 Barken vom Eise eingeschlossen, 7 Küstenortskisten wurden überflutet. Die Lage der Einwohner ist trübselig. Das Vieh steht im Wasser, die Kälte verschlimmert das Elend. Von hier ist ein Dampfer mit Lebensmitteln abgegangen.

Astrachan, 30. Nov. Der Dampfer Imperatiza Alexandra ist nach dreitägigem Kampfe mit dem auf dem Kaspiischen Meere herrschenden Sturm in Petrowal eingetroffen. Es ist ihm gelungen, 16 Schiffbrüchige zu retten. Insgesamt sind 16 Barken gesunken, 200 russische und mehr als 100 russische Hafenarbeiter wurden während des Sturmes auf den See hinausgetrieben; sie sind ertrunken oder ertrinken.

Delfa, 30. Nov. Hier, in Nikolajew und Verdjansk und Vaka herrscht heftiger Sturm. Auf dem Schwarzen, Kaspischen und Kaspiischen Meer sind der Dampferdeckel. Viele Schiffe erlitten Schäden. Auf dem Kaspischen Meer ging ein Segelschiff mit der Mannschaft unter.

Scharfe Fehde.

Herr Theodor Wacker hat in letzter Zeit den „Bad. Beobachter“ in ganz unüblicher Weise sich entrisen lassen über die bösen Nationalliberalen, die so scham- und fruppellos seien, mit den Sozialdemokraten etwelche Kolonnen zu treffen im Sogebirg zum tugendhaften Zentrum, das niemals so fündhafte Gedanken teigebeg, so fündhafte Intimitäten eingegangen sei. Das Generalsekretariat der national-liberalen Partei Wackers hat darauf Herrn Wacker bei der Hand genommen und ihn in seine eigene Vergangenheit geführt, da zeigte sich dann als unumstößliche Tatsache, daß Herr Wacker in seiner langjährigen politischen Tätigkeit sich nie geteilt hat, Abmachungen mit der Sozialdemokratie zu treffen, um die Nationalliberalen mott zu leben, und diese ganz öffentlich zu verteidigen, ganz öffentlich zu verteidigen die Stimmabgabe Herikoler Wähler für die Sozialdemokraten. Traurige Gestalten von Bekkämännern hat Theodor Wacker die genannt, die die Auslieferung von Mandaten an die Sozialdemokratie als eine „Untat gegen den Großherzog“ bezeichneten. Kurz und gut, im Lichte einer dokumentarisch erhaltenen Vergangenheit erdienen Herrn Wackers augenblickliche Zusammenfassungen der Nationalliberalen als eine widerliche Heuchelei. Was hatte Herr Wacker nun auf diese Woffstellung zu erwidern? Widerlegte er sie, wies er nach, daß das Generalsekretariat der nationalliberalen Partei keine Auslieferung entrichtet oder gefällig habe? O nein, der „Bad. Beobachter“ lachte seinen Herrn und Meister dadurch zu reiten vor fürchterlicher Klamoge, daß er anfang zu schimpfen wie ein Hohlkopf. Und wer schimpft, man weiß, wie sehr der im Recht ist! Hier der wilde Jornerberg des „Bad. Beob.“ über die Entlarbung des tugendhaften Politikers, des großen Monarchisten, der vor Kaiser und Thronen glemwilt in alleruntertänigster Ehrfurcht erstrahlt und niemals einem Sozialdemokraten auch nur den kleinen Finger gereicht hat:

Unangenehmlicher Dreifigkeit und vollendeter Struppellosigkeit facht die nationalliberale Presse und in ihrem Verolge die sozialdemokratische dem Publikum weiß zu machen, Zentrumsführer Wacker habe früher über die Sozialdemokratie ganz anders geurteilt als heute; er habe eine ganz andere Stellung zu ihr eingenommen und Zentrumswähler einnehmen lassen; was er heute den Nationalliberalen vorwerfe und so schwer anrechne, das habe er früher selbst getan usw. usw. Man gibt sich auch den Anschein, für die lügenhaften Anschuldigungen den Nachweis zu bringen zu können. In diesem Zwecke werden Stellen aus früheren Reden und Schriften Wackers ins Feld geführt, welche teils entstellt sind, teils ganz falsch ausgelegt oder vollständig aus dem Zusammenhang gerissen sind oder auf ganz anderes sich beziehen und nicht im entferntesten das sind und betragen, was man aus ihnen zu machen sucht und durch sie belegen läßt. Man sieht vor einem förmlichen System der Entstellung und Lüge, das selbst an das erinnert, was 1909 in Sachen der Reichstagsreform auf Seiten des Zentrums geleistet worden ist. Der Zweck der insamen Sache ist sehr klar. Ob er auch erreicht wird, ist eine andere Frage.

Das ist die ganze Widerlegung historischer, ganz ein deutiger Tatsachen, zu denen beispielsweise folgender Auspruch Wackers vom 25. Oktober 1891 gehört:

„Ungleich schlimmer als der Sieg der badiischen sozialdemokratischen beiden Mannheimer Landtagsabgeordneten durch Zentrumswähler, wäre ein Sieg nationalliberaler Kandidaten durch Zentrumswähler gewesen.“

Die „Bad. Nat. Anz.“, die das Verdienst hat, die ganze Heuchelei der gegenwärtigen Zentrumspolitik entlarvt zu haben, erwidert heute auf das Verlegenheitsgeschimpfe des „Bad. Beobachters“ folgendes:

Unwillkürlich fragt man sich beim Lesen dieser Zeilen: Ist dies alles, ist das die ganze Verteidigung? Man bedauert auch allgemein, daß der Weisliche Rat Wacker nicht einige Kilometer zurück vom Stapel läßt, um zu sagen, daß er das nicht gesagt habe, was ihm nachgewiesen wird, und daß, wenn er es gesagt haben sollte, er damit etwas anderes habe sagen wollen, als er gesagt habe. Im übrigen wird der Beobachter — unter Hinweis darauf, daß diese Kräfte so lange wiederholt wird, bis sie beantwortet ist — um Beweis dafür gebeten, daß die angeführten Stellen entstellt oder falsch ausgelegt sind, und daß man vor einem System der Entstellung und Lüge steht. Wir empfehlen aber gleichzeitig dem „Beobachter“, bei diesem Nachweis all die Ausdrücke zu Hause zu lassen, die eben empören, der der Meinung ist, daß die Regeln des guten Tonens und Anstandes, die ja jeder Zentrumskredakteur, wenn sie ihm von der Kinderstube her nicht geläufig sein sollten, jederzeit — aus Anignos Umgang mit Menschen“ leicht und in schöner Kundschal zum Hausgebrauch erlernen kann, auch in der Presse nicht außer acht gelassen werden sollen.

Geniiletton.

Unsere Klassiker im geselligen Leben.

Unsere Zeit hat die feinen und uochartigen Formen des geselligen Lebens, wie sie in früheren Jahrhunderten entwickelt waren, vielfach verloren. Keine jüngeren Regeln einer vornehmen Lebenskunst, die die geistvollste Einheitlichkeit früherer Kulturen und eine gewisse Begrenztheit der gesellschaftlich maßgebenden Kreise mühelos entstehen ließen, bestimmen heute nicht mehr den Rhythmus unseres Seins, so daß sich die höchsten Mächte eines maßgebenden Verlebens nicht wie in einem Brennpunkte in einzelnen Sphären und Salons sammeln können. Aus unserer Zeit einer verwirrenden Vielgestaltigkeit des Gesellschaftslebens schneift daher der Blick gern zurück zu den farbigen Bildern der Vergangenheit, in der sich all die Klänge des geselligen Seins zu einer harmonischen Symphonie vereinigen. Ein reichhaltiges, mit jarten und stimmungsvollen Farben dargestelltes Gemälde der „Gesellschaft der großen Welt in den Jahren 1690—1789“ entwirft Alexander von Gleichen-Hauptmann in dem dieser Tage bei Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinenden Werke „Das galante Europa“. Von den verklingenden Herrlichkeiten der Renaissance führt er uns durch den laberintischen Reichtum der Lebensformen im Barock zu der erlebten Barockzeit der Gesellschaftskultur im Rokoko und einwirft dann als Krönung dieser ganzen Epoche ein Bild von der besten Verkörperung, die das gesellige Leben zur Zeit unserer Klassiker fand. Den Ausgangspunkt für die Entstehung dieses deutschen Menschheitsbildes, der in Weimar betanrechte, findet der Verentel-Schiller in der Gestalt der Herzogin Anna Amalia. Diese kluge und schöne Frau, die ihrem Sohne Karl August den Boden für die Blüte des geselligen Lebens bereitete, versammelte bei den musikalischen Vorträgen am Hofe, bei Redouten und Maskenfesten einen glänzenden Kreis um sich. „Die Herzogin“, erzählt ein auswärtiger Kavalier, der sich im Jahre 1770 in Weimar aufhielt,

Der Karlsruder „Volksfreund“, der in ähnlicher Weise wie das nationalliberale Generalsekretariat Wackers Taktik beleuchtet hatte, meint, das sei so ziemlich das Tollste, was der „Bad. Beob.“ auf dem Gebiete der Unwahrscheinlichkeit bisher zu vertreten den Mut gehabt habe, und fordert den „Beob.“ auf, den Vorwurf der Falschung seiner Zitate zu beweisen. Wacker dem Wortlaut nach dem Sinne nach seien die Zitate in den gegen die Wackeraktivist gerichteten Kritiken des Volksfreunds gefälscht. Ebenjowenig seien sie aus dem Zusammenhang gerissen. Von einer falschen Auslegung — echt jesuitisch — könne schon gar keine Rede sein, denn was die Zitate betreffen, sei ganz klar.

Zum Schluß meint der „Volksfreund“, diese offenkundige, mit Händen zu greifende Unwahrscheinlichkeit müsse doch selbst in Zentrumskreisen Kopfweh erregen. Sollten wir, lieber Leser! Der „Schwab. Merkur“ aber, gewiß kein Freund des Großblods, schreibt, keiner habe dem Auswachen der Sozialdemokratie so Vorkud geleistet wie Wacker, in jeder anderen Partei sei ein Führer, der seine Anschuldigungen und seine Taktik so gründlich umgestülzt habe, u n n d g l i c h. Wir fügen hinzu, im Zentrum wird Herr Weisl. Rat Wacker nicht unmöglich sein und der „Bad. Beobachter“ wird auch ferner tugendhaft und fromm seine Anklagen gegen die Großblodpolitik ableitern und das Zentrum als den treuesten Hort der Throne dreifen gegen den „Umsturz“ — hoffentlich mit dem Erfolge, daß der Regierung und einer recht großen Zahl von Zentrums-Wählern die Augen gründlich aufgehen über die Struppellosigkeit und Heuchelei dieser Partei und daß Regierung wie Wähler die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis ziehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. November 1910.

Zur Krisis in der Konservativen Partei.

Im Tag voröfentlichkeit der Fortschritte des Elbinger Konservativen Vereins, Justizrat Stroch, unter obiger Ueberschrift eine längere Erklärung, worin er auseinanderlegt, aus welchen Gründen die Elbinger Konservativen die Wiederwahl des Herrn v. Oldenburg ablehnten. Er bemerkt, das Verhalten eines einzelnen Lokalvereins könne ja gewiß den Bestand einer großen politischen Partei nicht erschüttern und führt dann fort:

Der Hauptgrund aber, warum wir eine Krisis gar nicht verursachen konnten, liegt darin, daß dieses Krisis längst da ist. Seit die konservativen Fraktionen in den Parlamenten gänzlich in dem Lunde der Landwirte aufgegangen sind und ausschließlich dessen Geschäften besorgen, haben Tausende von konservativ gesinnten Wählern im Volke sich von dieser Partei abgewandt, und Tausende werden sich noch abwenden. Das beweisen die Spähen allerorten von den Dörfern, und daraus erklärt sich der ungezügelter Born, der sich gegen uns in der Bündlerpresse entläßt. Daß wir — besonders ich als Vorsitzender — sofort in der gesamten Bündlerpresse als liberal verurteilt werden würden, war nach der Taktik der Herren Agrarkonservativen ohne weiteres zu erwarten. Die Elbinger Kreisfraktionen sind keine liberale Zeitung, sondern das Organ des Vaterländischen Wahlvereins, der keine Parteipolitik treibt, sondern sich die Sammlung aller nationalgesinnten Wähler zur Aufgabe gemacht hat, um zu verhindern, daß der Wahlkreis den Sozialdemokraten anheimfällt, was zweifellos geschehen würde, wenn der sozialdemokratische Kandidat nur den Herrn v. Oldenburg zum Gegner hätte. Dieser würde im ersten Wahlgange von der Sozialdemokratie glatt über den Haufen gerannt werden. Wir hoffen sehr, daß unsere dem Hauptverein der Deutschkonservativen gegebene Antwort kein Wort enthält, das gegen das konservative Programm verstieße. Wir halten nach wie vor an diesem fest: wir bleiben konservativ und werden uns auch nach wie vor so nennen. Die möglichsten Maßregeln, dies zu unterlassen, lehnen wir dankend ab.

Die Wirkung der Vieheinfuhr auf die Fleischpreise.

Ueber die Ergebnisse der Einfuhr französischer Viehs nach Straßburg schreibt die „Straßb. Post“: Die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von lebendem Vieh aus Frankreich nach Elsch-Verbringen hat bis jetzt außerordentlich Mitwirkung des Straßburger Bürgermeisters folgende Ergebnisse erzielt: Auf dem Straßburger Viehmarkt wurden vom 13. bis einschließl. 28. November aus Frankreich eingeführt und zum Verkauf gestellt 289 Ochsen, 137 Kühe, 24 Stiere und 92 Schweine. Die Verkaufspreise für dieses Schlachtvieh, welches meist von besserer Qualität war, schwankten bei den Ochsen zwischen 82 und 86 Mark, den Stieren zwischen 72 und 74 Mark und bei den Kühen zwischen

66 und 76 Mark pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Ein Vergleich mit den bisherigen Großviehpreisen ergibt, daß sich die Preise für das eingeführte Großvieh durchschnittlich um etwa 4 Mark pro 50 Kgr. niedriger stellen als für inländisches Schlachtvieh gleicher Qualität. Die Einfuhr von Schweinen aus dem Ausland, welche mit 71 bis 72 Mark pro 50 Kgr. Schlachtgewicht verkauft wurden, soll sich nicht realisieren. Es ist deshalb eine weitere Schweineinfuhr vorerit nötig zu erwarten. Der Rückgang der Viehpreise ist auf die Ladepreise nicht ohne Einfluß geblieben. Die durchschnittlichen Viehpreise im Einzelverkauf stellen sich zurzeit gegen Anfang November im Einzelverkauf für ein halbes Kilogramm wie folgt: Ochsenfleisch 88 (90), Kalbfleisch 72 (80) Kalbfleisch 88 (100), Hammelfleisch 80 (90). Schweinefleisch 86 (88) Pfg.

Deutsches Reich.

— Kaisererben. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Bei Anblick an eine Neukrönung des Abgeordneten Ledebour beschäftigt sich der „Nordwärts“ neuerdings mit der Ansprache, die der Kaiser bei der Krönungsfeier in Potsdam gehalten hat. Die über den Wortlaut dieser Ansprache verbreiteten Angaben sind falsch. Insbesondere enthält sie einen Satz des Inhalts, es könne für den Soldaten keinen Konflikt zwischen Pflicht und Gewissen geben, nicht. Den kritischen Betrachtungen über diese militärische Ansprache steht mithin jeder Boden.

— Gründung eines Deutschen Mittelstandsbundes. Zwischen den führenden Personen der Mittelstandsbewegung in den einzelnen Bundesstaaten Deutschlands haben in der letzten Zeit mehrere Konferenzen stattgefunden, die sich mit dem Zusammenschluß der in Deutschland bestehenden Mittelstandsbereine und Mittelstandsbereinigungen zu einem Deutschen Mittelstandsbund beschäftigten. Das Ergebnis der Verhandlungen ist sehr befriedigend gewesen; die Vertreter der einzelnen Gruppen sprachen sich für die Gründung des Deutschen Mittelstandsbundes aus. Der offizielle Zusammenschluß der Mittelständler wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon zu Anfang des nächsten Jahres erfolgen. Der Deutsche Mittelstandsbund ist gedacht wie der Hauptbund; er soll keine politischen Zwecke verfolgen, sondern nur rein wirtschaftliche Gesamtinteressen vertreten. (Gründung von Kreditgenossenschaften, Förderung mittelständlicher Bildung in technischer und kaufmännischer Beziehung, Beeinflussung des Submissionswesens usw.) Was die zahlenmäßige Stärke der neuen Organisation angeht, so hat man mit 500 000 bis 600 000 Mitgliedern zu rechnen.

— Der Vertretertag der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover findet, wie bereits kurz gemeldet, am Sonntag, den 11. Dezember, vormittags 10 Uhr beginnend, im Tiboli zu Hannover statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht des Generalsekretärs Dr. Hugo über die politische Lage in der Provinz und über die Organisation und Agitation. Nachmittags 3½ Uhr findet die große öffentliche Versammlung im neuen hannoverschen Festsaal (am Marktplatz) statt, in der Abg. Passermann sprechen wird.

— Die Reichswehrzuchtweiser. Berlin. Für die Reichswehrzuchtweiser demonstrierten gestern Abend die Bodenreformer unter Beteiligung von Vertretern von Beamten- und Arbeiter-Organisationen. Namens des Verbandes der Territorialinteressenten wurden gegen die Steuerstimung zu machen versucht. Es kam zu verschiedenen unliebsamen Ausritten.

— Der Arbeiterbund der deutschen Zigarrenindustrie hielt am Montag in Berlin seine erste Bundesversammlung ab, in der zunächst festgestellt wurde, daß dem Bundes 13 Bezirksarbeiterverbände angehören, deren Mitglieder 115 000 Arbeiter beschäftigen. Nach eingehenden Berichten über den Stand der Arbeiterbewegung wurden die Maßnahmen zur Abwehr besprochen und darüber völlige Einmütigkeit erzielt. Sodann wurde die Frage des Abschlusses von Lehrverträgen für Zigarrenarbeiter beraten. In verschiedenen Teilen Deutschlands sind solche Verträge abgeschlossen und damit sehr günstige Resultate erzielt worden; es ergab sich überall, daß die Zigarrenarbeiter, die eine ordnungsmäßige Lehrezeit durchgemacht haben, viel größere Leistungen aufweisen und infolgedessen erheblich mehr verdienen als andere Zigarrenarbeiter. Die Auffassung der bad. Fabrikinspektion, daß solche Lehrverträge nicht gültig seien, wurde allgemein als irrig bezeichnet. Die Bundesversammlung gab schließlich die einmütige Erklärung ab, daß das Zigarrenmoden und Zigarrenfortieren Fabrikationsstätigkeiten sind, die erlernt werden müssen, und daß es deshalb dem Interesse der Industrie wie der Arbeiter entspricht, wenn überall, wo dies durchführbar erscheint, Lehrverträge abgeschlossen werden.

Reichstagswahlen 1911.

— Berlin, 30. Nov. Im sächsischen Wahlkreis Plauen werden die Nationalliberalen ihre Stimmen für den von der Fortschrittlichen Volkspartei wieder aufgestellten bisherigen Abgeordneten Günther abgeben. Die Wähler der Fortschritt-

— war prächtig ein Domino und brillierte auch sonst mit ihren Nummern. Sie tanzt schön, leicht und mit vielem Anstand, die jungen Bringen, die en Zephyr und en Amor maskiert waren, tanzen auch sehr gut. Die ganze Kostümbildung war sehr voll und eine Menge artiger Kostüm. Als dann Goethe in Weimar erschien, wirkte er wie ein Zauberer, der der Gesellschaft eine strahlende Lebenslust und wunderwolle Reichtigkeit einhauchte, der alles mit sich forttrieb. Wie ein Stern ging er in Weimar auf,“ berichtet Anselm, „er hatte noch die Berbermontierung an, und alle Welt mußte bald im Verberberjad gehen, in welchen sich auch der Herzog einbete, und wer sich keinen schafften konnte, dem ließ der Herzog einen machen. Nur Wieland nahm der Herzog aus, weil er zu all zu solchem Nummernschon wäre.“ Merkle Schobersack lief in dem bunten Treiben mit unter. So wird in der Schlußszene von Tielert noch das verstaubte Andenken an einen dieser klassischen Scherze aufbewahrt, nämlich ein ganzes Buffet von Früchten aus Wachs, von Fisch, Fleisch und Vögeln aus Papiermasse, die einer humorigen Gesellschaft vorgelegt wurden, während das eigentliche Souper, in einem verschlossenen Zimmer verdeckt, die Enttäuschten erst später enttäuschte. Merklich war die wichtige Veranstaltung, bei der die ganze Hofgesellschaft in eine rasch gebaute Einsiedel im Park, in Karl Augusts berühmtes Vorlesenshäuschen, geladen wurde. Mönche empfangen die hungrigen Gäste und bewirteten sie auf eine mündlich frugale Weise, bis plötzlich wie auf einen Jauberschlag die einfache Bretterwand des Hintergrunds einfiel und eine prunkvoll gerichtete Tafel sich den Blicken darbot. Zu tollen Landpartien ging, auf lustigen Gefährten, die einen malerisch beiteren Anblick boten, denn sie waren ganz bunt, wurden vom Taktel aus überpännig gefahren und von den jungen Herren zu Pferde eskortiert. Noch heute stehen diese Wagen in den Stallungen des Schlosses Weideters, die einzigen Zeugnisse verlungener Unsterblichkeit. Ein solcher Wagen hat die Form einer tiefen Lederkasse, ein anderer besteht aus zwei querlaufenden Lagen, langen, eben gepolsterten Bänken, alles Holzwerk hüßlich lackiert und zierlich bemalt mit hellen Farben. Bei all diesen Vergnügungen war man einfach und mied jeden bräudenden Prunk. Aufbewahrt Rednungen widerlegen glänzend die Verleumdung,

daß die Vergnügungssucht des kleinen Hofes große Summen verchlungen hätte, ja, sie sind ein zühender Beweis, wie wenig genügt, um eine kulturhistorisch so unendlich wichtige Geselligkeit finanziell zu ermöglichen. In den Theateraufführungen bekam man z. B. eine Maschine für den Wandstein um drei Taler, die Erfrischungen, die dem geladenen Publikum gereicht wurden, betrugen während der ganzen Saison zehn Taler für mehrere Wochen Gunst, welche die Herrschaft und Roblesse bei verschiedenen Theatern gewannen.“ In den von Goethe geleiteten Theateraufführungen, in denen der Herzog und die führenden Geister der Hofgesellschaft mitwirkten, in denen auch die Natur als dramatischer Rahmen mitwirken mußte, entsfaltete sich die reine Schönheit dieses Werks in Weimar. Goethes überströmendes Herz kochte in jener Zeit auch den Kindern reizende Feste zu bereiten. Der Garten seines einamen Häuschens im Park wird durch Hasen, Pfänder- und Verdecken-Spiele froh belüft; beim Entzücken findet Frühling Stein eine goldene Uhr. Alle wirken zum frohen und beiteren Gelingen eine goldene Uhr. Der junge Herzog spielt roch und schloß seine Rollen, die Fürstin leit Melodien zu den Versen. Es wird gelächelt, geknirscht, Gortentbau und Volkswohlfahrt geschrieben. Als Goethe mit sich und seinem Herzen in Zwiespalt nach Italien „entwich“, fand auch diese goldene Zeit dahin. Das Kartenpiel, dem der fartenfeindliche Dichter die Herzen entfremdet hatte, trat wieder in sein Recht, man sammelte sich um den Phosphorbüch in Anna Amalias Salon. Als dann Goethe wieder in den Kreis eintrat, war es eine Illere, geistig verzieht und innerlich verklärte Stimmung, die er mitbrachte. Auf einer Silberstiftung ist uns das Bild eines solchen Gesellschaftsabendes bei Anna Amalia erhalten geblieben. Alles gibt sich eifrig behäuflich freudvoller Tätigkeit hin. Goethe ist in seine Zeichnung verzieht; die Damen sind mit Aquavallieren oder feinen Stierereien beschäftigt, Herr von Einsiedel liegt vor. In diesen heimlich trauten Rocklang der „Jollen Zeit von Weimar“ tritt nun Schiller und besetzt mit seiner erregenden Geisteskraft die Wittwobende, die er und Goethe in einem Souper wohnen und deren besagliche Freude am besten in seinem Funstlied ausgedrückt ist. Dem Gesellschaftsabend des Kaiserkränzes nimmt er einige seiner schönsten Rätselgedichte. „Wir suchen uns hier auf

Die Volkspartei stimmen dagegen im Wahlkreise Reichenbach für den nationalliberalen Kandidaten.

Berlin, 30. Nov. Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei im 2. Berliner Wahlkreise beschloß, den Landtagsabg. Prof. Dr. Erger als Kandidaten aufzustellen.

Berlin, 30. Nov. Für den Wahlkreis Würt ist die Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten erstmals beschloffen worden.

Badische Politik.

Ueber die Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Offenburg

Schreibt ein Karlsruhe' Korrespondent der 'Straßb. Post': Die Vertrauensmännerverammlung der Fortschrittlichen Volkspartei in Offenburg hat nach den Berichten in ihren Parteiblättern einen durchaus harmonischen und befriedigenden Verlauf genommen.

Eine Erklärung Redmanns.

Karlsruhe, 28. Nov. Geh. Hofrat Oberschulrat Redmann veröffentlicht folgende Erklärung: Hinsichtlich der von Herrn Weill, Rat Wacker in seiner Karlsruhe' Rede sowie seither von der Zentrumspresse gegen mich erhobenen Angriffe sowie die in dem Abwehrartikel der 'Badischen Landeszeitung' vom 24. Novbr. 'Das neueste Kesseltreiben' erfolgte Verteidigung habe ich das Folgende zu erklären: Ich fühle mit dem Herrn Verfasser des letztgenannten Artikels für die Würde und das Wohlwollen, mit dem er mich gegen die von Zentrumsseite gegen mich erhobenen Angriffe in Schutz nimmt, zu herzlichem Danke verpflichtet.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Ein neuer Zwispalt?

München, 29. Nov. (Von unserem Korrespondenten.) Der Vorsitzende der Nationalliberalen Landespartei in Bayern v. d. Rh. hat unlängst im Korrespondenzblatt der Partei verschiedene Punkte besprochen, in denen die Nationalliberale Partei grundtätig von der Fortschrittspartei abweicht.

Aus dem deutschen Reichstage.

Berlin, 29. Nov. Dem Reichstag ist jetzt der Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres zugegangen. In der Begründung wird ausgeführt, daß man sich mit dem durch das Gesetz vom 15. April 1905 erreichten Stand nicht begnügen dürfe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Rotiz. Heute Mittwoch gelangt abends 7 Uhr Vorhänge sonische Oper 'Der Widhah' zur Aufführung. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, Kleff's 'Das Räthchen von Heilbronn' zu er-mäßigtem Preise gegeben wird.

Konkurrenz zu Eintrittspreisen. Die Stadtverwaltung veranlaßt auch in diesem Winter wieder 8 Balkongesetze zum Eintrittspreis von 20 Pf. pro Person.

Der Radfahrer Jahnke in Karlsruhe. Als Nachfolger Jahnke's an der Karlsruhe' Hofbühne ist, wie und gemeldet wird, der tschechische Tenor Paul Kucha, dessen Stimmbegabung gerühmt wird, engagiert worden.

Ein Glas, Antiquar des Frankfurter Schauspielhauses, der 1912 auf seiner Stellung in Frankfurt a. M. scheidet, soll zur Uebernahme des Hof-Theaters in Wiesbaden ausziehen sein.

Aufrechterhaltung ihres Ansehens und zur Bewahrung des Friedens, sich ein wohlorganisiertes und ausgerüstetes starkes Heer zu schaffen und zu erhalten bemüht sind. Auch Deutschland dürfe in der Verwirklichung seines Heerwesens nicht stille stehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim 30. November 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

30. November.

1642 Beginn des Abbruchs des Redartores (altes Festungstor).

Erster Mannheimer Schaufenster-Wettbewerb und Verkehrstag.

Der dritte Tag.

Wir haben bereits in der letzten Nummer mitgeteilt, daß der gestrige Tag des Schaufenster-Wettbewerbes und Verkehrstages wieder viel Publikum auf die Straßen lockte. Da das Wetter sich weit besser als an den vorhergegangenen beiden Tagen anließ, war namentlich in den Nachmittagstunden der Verkehr in den Hauptstraßen sehr lebhaft.

Bericht auf die Anzeigung.

Die Firma Ernst Kraus hat, wie sie und mitteilt, auf den ihr zugewiesenen Ehrenpreis verzichtet.

Das Urteil der Presse

fällt fast durchgängig sehr günstig aus. So schreibt die 'Frankfurter Zeitung': Die Lobenswürdigkeit, auch jene, die nicht konkurrieren, haben sich Mühe und Geld nicht verdrücken lassen, um Mannheim gegen andere Städte, die schon in dieser Richtung vorangegangen sind, nicht abfallen zu lassen.

Die wichtigsten Ausstellungen in der Kaufstraße

bleiben noch heute und morgen wegen des enormen Zubranges besetzt. Die Geschäftsinhaber wollen dem Publikum Gelegenheit geben, sich die hervorragenden Dekorationen mit Ruhe und weniger Mühe zu betrachten.

Schaufensterwettbewerb.

Die von uns gestern gebrachte Liste der prämierten Firmen ist in allen Teilen richtig. Mehrere bei uns erfolgte Reklamationen waren unbegründet; sie stützen sich auf die in anderen hiesigen Zeitungen abgedruckte Liste, die aber verschiedene Unrichtigkeiten aufweist.

Der tschechische Tenor Paul Kucha, dessen Stimmbegabung gerühmt wird, engagiert worden.

Ein Glas, Antiquar des Frankfurter Schauspielhauses, der 1912 auf seiner Stellung in Frankfurt a. M. scheidet, soll zur Uebernahme des Hof-Theaters in Wiesbaden ausziehen sein.

Straßburger Musik. Die Oper brachte unter der tüchtigen Leitung des Kapellmeisters Fried. Curcini's 'Madame Butterfly', musikalisch wohl eine der besten Schöpfungen des erfolgreichsten Reizitators, zu wohlgeklungenen Aufführungen.

Ein Katerhandwerker. Vor fünfzig Jahren hat in Berlin nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben Ludwig Reil, ein der tapfersten Offiziere unter den Vionieren der deutschen Prellie, die sein Andenken in hohen Ehren hält.

öffentliche Verfertigung der Firma Mannheimer Schirmfabrik Andreas Jowitz ist hinfällig. Die Firma hat nicht einen I. Ehrenpreis, sondern, wie auch in unserer Liste aufgeführt, einen Ehrenpreis erhalten.

Ordnungszeichnung. Herrn Bankassessor R. Saenger, wurde von dem Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Kaiser verliehenen Kgl. Preuß. Kronenordens 4. Kl. erteilt.

Die Kaufmannsgerichtswahl in Neustadt a. S. hatte folgendes Ergebnis: Wie bisher 2 Deutschnationale und 4 Verbände der fünf kaufmännischen Vereine.

Staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten. Der Kreisverein Mannheim im Verband Deutscher Handlungsgehilfen wird in seiner am 1. Dezember stattfindenden Monatsversammlung auch den gegenwärtigen Stand der Bestrebungen auf Einführung der staatlichen Pensionsversicherung eingehend besprechen.

Hochwasser. Rhein und Neckar sind seit gestern weiter gestiegen, der Rhein von 4,64 auf 5,48 Meter, der Neckar von 4,73 auf 5,84 Meter. Vom Oberlauf beider Flüsse wird weiteres Steigen gemeldet.

Suspendiert. Wie im Dörfenamtblatt bekannt gemacht wird, ist der bekannte ehemalige Kaplan von Bilsig, Joseph Kriegshelm, aus Offenburg, der sich zurzeit in Heidelberg als Student aufhält, durch Urteil des Bischöflichen Officials vom 17. November d. J. für immer suspendiert und zur Erlangung und Ausübung kirchlicher Würden und Benefizien für dauernd unfähig erklärt worden.

Vortragsabend des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins. Die Parteifreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß nunmehr kommenden Samstag, abends 7/9 Uhr im Kasinoaal als erster in dem Vortragsklub der Vortrag des Herrn Direktors Dr. Keller-Frankfurt a. M. über 'Liberalismus und Erziehung' stattfindet.

Verein Frauenbildung - Frauenklub, Abteilung Mannheim. Es sei hierdurch nochmals auf den heute 7/5 Uhr in der Loge L. 8, 9 stattfindenden Disputations-Nachmittag aufmerksam gemacht.

Jugendtheater im Bernhardtshof. Ein reizendes Weihnachtsmärchenstück ist das Schicksal des armen Goldhärchen, welches heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Bernhardtshofes zur Aufführung gelangt.

Das habarierte Schiff Mannheim Nr. VII der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft liegt zurzeit in Wühlau bei Unter. Die ganze Maschine muß durch einen Kran am dem Innern herausgeholt werden, da sie durch die Demolierung des Maststems sammt dem Wasserrad ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Ueberfall. Der Former Emil Söh, wohnhaft J. 4, 1 wurde heute Nacht vor der Wirtschaft Neckarauerstraße 193 überfallen und durch einen Stich in die Brust und in den rechten Oberarm schwer verletzt.

Todesfall. Inermarlet schnell wurde die Schwester vom Noten Kreuz Luise Wender von Mauz im Alter von 67 Jahren aus diesem Leben abgerufen infolge eines Herzschlages.

Eine Menschen- und Tierfelle. Aus Ferienreisen wird uns geschrieben: Der Postort ist in einer so verkehrreichen Stadt wie Mannheim mancherlei Gefahren ausgelegt.

eigenen Abend (mit dem Pianistin Stefania); künstlerisch hand die Prämien für die Sonate am höchsten; über den Wert der von dem Künstler 'bearbeiteten' kleinen älteren Tangos etc. kann man verschiedener Ansicht sein.

Weingartner und die Wiener Philharmoniker. Die Verhandlungen Direktor v. Weingartner's mit dem Komitee der Philharmoniker dürften, so meldet die 'W. Fr. Pr.', ein günstiges Resultat zeitigen.

Ein Katerhandwerker. Vor fünfzig Jahren hat in Berlin nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben Ludwig Reil, ein der tapfersten Offiziere unter den Vionieren der deutschen Prellie, die sein Andenken in hohen Ehren hält.

Volkswirtschaft.

Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau.

Nach dem Geschäftsbericht bezieht sich der im Geschäftsjahre 1909/10 nach Abzug von M. 115 745 (108 205) statutarischer Abschreibungen erzielte Reingewinn auf M. 446 831 gegenüber M. 426 618 im vergangenen Jahre. Nach den Vorschlägen des Aufsichtsrats soll dieser Reingewinn wie folgt verteilt werden: Rückstellung für Talonsteuer M. 15 000, Errichtung eines Spezialreservefonds M. 100 000, 7 1/2 Proz. Dividende = M. 300 000 M. (i. V. 7 Proz. = M. 280 000), statutarische Tantiemen und Gratifikationen M. 25 566 (Mark 20 448), M. 6265 (M. 6170) sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Bilanz stehen bei 4 Millionen Aktienkapital M. 424 467 gesetzlichen Reservefond, M. 250 000 (M. 1 300 000) Obligationen, M. 18 691 (16 299) Obligationen-Interims-Konto, M. 1 263 879 (1 089 100) Kreditoren, M. 329 344 (574 053) Akzepten und M. 282 313 (386 135) Beteiligungs-Verrechnungskonto. Das Gebäude und Grundstück mit M. 1 190 811 (M. 1 091 687) und Maschinen- und Fabrikeinrichtung mit M. 1 228 902 (M. 1 130 384) zu Buch. Ferner figurieren Kasse und Wechsel mit M. 91 486 (M. 118 497), Effekten mit M. 5000. Beteiligungen mit M. 150 000, Kontor-Einrichtung mit M. 1 (M. 1) Fuhrpark mit M. 1 (M. 1200), Debitoren mit M. 2 017 458 (1 938 750) und feste Beteiligung an auswärtigen Fabriken mit M. 1 600 000 (M. 1 900 000). Die Vorräte an Roh- und Betriebsmaterialien, sowie an Halb- und Fertigfabrikaten beziffern sich auf M. 1 731 866 gegen M. 1 827 152 im Vorjahre.

Badische Brauerei Mannheim.

Die Gesellschaft erzielte im vergangenen Jahre laut Geschäftsbericht einen Rohgewinn von Mark 272 045 (258 631). Nach Abzug von M. 102 880 (112 033) für allgemeine Unkosten, M. 24 809 (18 598) für Zinsen, M. 13 252 (17 163) für Verlust an Ausständen und M. 81 095 (85 381) für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 50 008 (25 455), der sich zusätzlich des vorjährigen Vortrages von M. 20 168 (46 712) auf M. 70 176 (72 168) erhöht. Auf das Aktienkapital von M. 1 500 000 soll eine Dividende von 3 Proz. = M. 45 000 wie im Vorjahre zur Verteilung gelangen, während M. 6120 (7000) für Belohnungen an Beamte und Arbeiter verwendet und M. 19 056 (20 167) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Bilanz stehen: Brauerei und Mälzerei mit Mark 769 011 (776 779), verschiedene Häuser und Grundstücke mit M. 1 884 720 (1 855 166), das Grundstück Käfertalerstr. 173 mit M. 106 842 (106 842), Geschäftseinrichtung mit M. 2079 (2958), Maschinen mit M. 108 251 (119 580), Wirtschaftseinrichtungen mit M. 23 665 (24 968), Fuhrpark mit Mark 42 518 (48 225), Lastkraftwagen mit M. 15 348, Elektrische Anlage mit M. 14 439 (15 841), Lagerfässer und Bottiche mit M. 34 927 (36 765), Versandfässer mit M. 27 895 (28 351), Säcke mit M. 18 (105), Flaschen mit M. 11 618 (11 467), Werkzeuge und Geräte mit M. 7 289 (8 376), Beteiligung mit M. 183 235 (206 290), Kassa mit M. 6441 (6041), Wechsel mit M. 2425 (100), Wertpapiere mit M. 12 866, vorausbezahlte Versicherungen mit M. 9109 (10 083), Ausstände für Bier mit M. 115 817 (136 196), ausgeliehenes Kapital mit M. 266 428 (327 923), Bürgschaften mit M. 28 091 (46 091), Bank-, Postcheck- u. Sparkassen-Guthaben mit M. 290 401 (117 242), verschiedene Schuldner mit M. 36 241 (35 339), zus. Mark 736 978 (662 788) und Vorräte mit M. 323 970 (321 229). Das Aktienkapital beträgt 1,5 Millionen. Weiter figurieren die Teilschuldverschreibungen mit M. 433 000 (451 000), die Hypothekendar mit M. 1 358 200 (1 352 200), die Restkaufschillinge mit M. 100 800 (106 300), laufende Rechnungen: verschiedene Gläubiger mit M. 312 166 (210 218), Sicherheiten (erhaltene) mit M. 73 766 (69 118) zus. M. 385 932 (279 336), Bürgschaften mit Mark 28 091 (46 091), Rücklage (gesetzliche) Mark 150 000, Sonderrücklage (z. V. d. A.) M. 95 485, Neubaurücklage M. 130 000 und Unterstützungskasse mit M. 71 900 (letztere vier Posten wie im Vorjahre).

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: Das letztverflossene Geschäftsjahr war auf lange Zeit zurück eines der ereignisreichsten und absonderlichsten. Während sich in seiner erster Hälfte Dank dem sehr gelinden Winter, der Bierverkauf in erfreulichster Weise gehoben, hat er im Sommerhalbjahr die Winterabsatzziffern nur ganz unwesentlich überholt. Der wochenlange Stillstand der Bautätigkeit traf zusammen mit der durch die Malzsteuererhöhung bedingten Bierpreiserhöhung (1. April d. J.) gegen die sich bei uns fast in noch höherem Masse der Widerstand der Biertrinker geltend machte, als dies in Norddeutschland der Fall gewesen, obwohl man sich hierzulande mit einem Aufschlage begnügte, der nur eben dem Mehraufwand an Steuern entspricht und keinerlei Ausgleich versuchte für die dem Betriebe in anderer Richtung auferlegten vermehrten Lasten. Zieht man noch die Witterungsverhältnisse des verflossenen Sommers in Betracht, so wird man sich über einen erheblichen Ausfall im Bierverkauf nicht wundern dürfen. Einen Ausgleich dafür bot die Ersparnis, welche die letztjährigen Gerstenpreise den beiden Vorjahren gegenüber ergaben. Die heutige Gerste bedingt bei geringerer Beschaffenheit einen höheren Aufwand, der durch etwas billigeren Hopfenkauf aufgewogen werden wird. Die Verkaufsziffern haben im neubegonnenen Geschäftsjahre die vorjährige Höhe noch nicht wieder erreicht.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chem. Industrie, Friedrichsfeld in Baden.

Das ablaufende Geschäftsjahr hat unserer Industrie keine durchgreifende Besserung der Konjunktur gebracht. Dazu kam im Frühjahr die grosse Bauarbeiteraussperrung, die den Absatz nicht unerheblich beeinträchtigte, sodass sich erst nach Beendigung dieser Aussperrung ein lebhafteres Geschäft entwickelte.

Der Verkauf unserer Fabrikate für die Kanalisation war schwieriger als in früheren Jahren, es ist uns aber auch diesmal wieder gelungen, die Produktion dieser Abteilung zu verkaufen. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um etwas gestiegen, dagegen sind die Geschäftskosten in die Höhe gegangen.

Unsere Abteilung Gefässe u. Apparate für die Chemische Industrie war flott beschäftigt und hat, besonders im letzten Quartal, einen erfreulichen Zugang an Aufträgen erfahren, welche derselben auf Monate hinaus Beschäftigung sichern.

Wir dürften voraussichtlich mit dem gleichen Erfolg als im Vorjahr gearbeitet haben, sodass unter allem Vorbehalt die Dividende wieder auf 15 Proz. zu schätzen ist.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation (Zuckerfabriken Hag-Häufel und Züllingen.)

Der Abschluss des Geschäftsjahres weist einschließlich des vorjährigen Vortrages und nach Abzug der Generalspesen einen Bruttogewinn von M. 1 884 311 gegen M. 1 335 554 im vergangenen Jahre auf. Der Reingewinn beträgt M. 1 270 918 gegen M. 847 720 im vergangenen Jahre, die zur Ausschüttung vorgeschlagene Dividende M. 1288 Proz. (i. V. 10 1/2 Proz.)

Dieses erfreuliche Resultat ist, wie im Bericht des Vorstandes ausgeführt wird, einem vorteilhaften Zusammenwirken der Hauptfaktoren des Gesamtbetriebes zu ver danken. Zunächst gestaltete sich das Ergebnis der eigenen Landwirtschaft infolge reicher Getreideernten und guter Verwertungsbedingungen günstig. Sodann nahm die Rübenverarbeitung einen glatten Verlauf.

Der Zuckergehalt der Rüben stellte sich zwar etwas niedriger als wie im Vorjahre, dagegen war das Quantum etwas größer, wodurch der qualitative Reichtum seine Ausgleiche erfahren hat. Ebenso ging der Raffineriebetrieb ohne Störung gut von Hatten und in der Zuckerausbeute sind weitere Fortschritte erzielt worden. Andererseits war aber ein wesentlich höherer Aufwand für durchgreifende Reparaturen und Erhaltungseinrichtungen nicht zu umgehen. Die Zuckerpriese verfolgten auf Grund der erheblichen Rübenproduktion von Mübengüder und befristet durch eine mächtige Spekulation eine lebhaft steigende Richtung, die fast während des ganzen Jahres anhielt. Unsere eigenen Ein- und Verkaufspreise haben wir zu vorteilhaften Preisen getätigt.

Seitenhand in Baden.

Die Regenperiode, die nach der ziemlich trüben und gähnigen Witterung des Monats Oktober eintrat, ist nicht ohne schädlichen Einfluss auf die Herbstfaat geblieben. Aus einer großen Zahl von Beispielen kommen Klagen über große Risse und das damit zusammenhängende massenhafte Auftreten von Schnecken, die an der jungen Saat, vor allem am Roggen großen Schaden anrichten. Mancherorts ist dieser Schaden so bedeutend, dass jetzt Umstellungen und ercente Einfaat nötig war. Auch zeigt sich hier und da Rüsselkäfer, und man befürchtet für das kommende Frühjahr eine weitere Zunahme des Schadens, falls der Winter mit den Roggen nicht anräumt. Die frühreifenden, von Schnecken- und Rüsselkäfer verdevort gebliebenen Weizen-, Spelz- und Roggenarten haben sich bereits kräftig entwickelt, so dass für diese eine günstige Ueberwinterung zu hoffen ist.

Neuhaber Weinkellerei, G. m. b. H. in Neuhadt a. d. G. in Ronfara. Ueber das Vermögen der Neuhaber Weinkellerei, G. m. b. H. in Neuhadt a. d. G., wurde Konkurs eröffnet.

Grundstückskäufe der Firma Thullen u. Co., Mannheim a. d. R. Die Firma Thullen u. Co. nahm in Mannheim-Saarn erhebliche Grundstückskäufe, die zur Erweiterung der dortigen industriellen Anlagen dienen sollen, vor.

H. N. Niedinger, Maschinen- und Bronzwarenfabrik, Aktien-Gesellschaft in Augsburg. In der Generalversammlung wurden die Regularien genehmigt und die Dividende auf 6 Prozent auf die Vorzugsaktien u. auf 4 Prozent auf die Stammaktien (i. V. beide Aktienarten 5) festgelegt. Die Aussichten für das laufende Jahr und die weitere Zukunft wurden als günstig bezeichnet.

Petroleum- und Spiritusglühlicht-Anstalt. Von sachverständiger Seite wird und mitgeteilt, dass die während der Verteilung in der Gewerbehalle erhaltene satzgebende Ausstellung und Beförderung von Petroleum- und Spiritusglühlicht-Apparaten Zeugnis ablegt, dass die Beleuchtungsbedeutung auf diesem so wichtigen Gebiete wieder weiter vorangeschritten ist. Die ausgeheilten Brenner und Lampen geben ein prächtiges helles Licht ab. Es sind nicht nur moderne Tischlampen, sondern auch einfache Werkstattlampen, so sogar hübsche Tischlampen mit Glühlicht verbunden. Als besondere Neuheit wird eine abwarmerenende Spiritus-Dügellicht-Glühlampe mit 100 Kerzen Leistung für Innen- und Außenbeleuchtung angeführt. Der Verkauf der Ausstellung, welcher noch bis heute Mittwochabend 9 Uhr dauert, war am ersten Abend sehr lebhaft und kann nur empfohlen werden.

Wasserstandsberichte im Monat November.

Beobachtungen vom Rhein:	Datum					Bemerkungen
	25.	26.	27.	28.	30.	
Gaußang	5,87			5,37		
Waldshut	2,42			2,70		
Sünzingen*)	1,74	2,05	2,47	2,10	2,53	2,52
Rehl	2,67	2,65	3,12	3,14	3,21	3,46
Sauerburg	4,83			4,95		
Roggen	1,31	4,21	4,52	4,87	5,02	5,30
Wormsheim	4,19			4,70		
Mannheim	3,98	3,85	3,85	4,28	4,61	5,48
Wiesloch	1,69			1,52	1,67	1,90
Wingen	2,45			2,34		
Quab.	2,81			2,60	2,73	3,33
Göbels.	3,30			2,98		
Wilt.	3,65			3,80	3,17	3,47
Kuhst.	3,11			2,55		
*) Blaustr., Bodeht., + 5° C.						

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer hohd m-m	Lufttemperatur Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stellig.)	Relativer Feuchtigkeitsgrad pro qm	Bemerkungen
29. Nov.	Morg. 7 ^u	752,4	6,2		still	2,9	
29	Mittg. 2 ^u	751,6	7,0		still		
29	Abds. 9 ^u	750,5	6,0		still		
30. Nov.	Morg. 7 ^u	750,6	4,8		still	0,1	

Höchste Temperatur den 29. Nov. 8,0°
Tiefste " " vom 29./30. Nov. 4,5°

Natürliches Wetter am 1. und 2. Dezember. Das große osteuropäische Hochdruckgebiet hält den Vorübergang der jetzt mit ihrem Drehpunkt über der Nordsee lagernden Depression auf. Es wird uns zwar voraussichtlich besseres Wetter bringen, erhält uns aber zunächst noch im Bereich des Luftwirbels, sodass für Donnerstag und Freitag wohl aufheiterendes und kälteres, aber immer noch zu vereingelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Wetterberichte.

* Ruhestein, 20. Nov. Schneehöhe 30 Zentimeter, Temperatur 5, warm, Nebel ziemlich gut, Wetter schön.

Serantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum;
für Kunst und Kunstleben: Julius Bitter;
für Lokales, Provinzial- und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen Refak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftsstellen: Fritz Joso.
Druck und Verlag der Dr. Hanschen Buchdruckerei, G. m. b. H.,
Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 8 Plankon, einen größeren Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 11571

Weihnachten!

Einfache, bessere und beste Kleiderstoffe zu bekannt billigen Preisen u. Gelegenheitskäufe zu Geschenken.

Ernst Kramp, D 3, 7.



Die Kommandostimme

schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu einbreiten, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken und Drogerien nur 1 Mark. 10008

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachlassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 10009



Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich. 10022

DER BESTE HAFER, die vollkommenste

Fabrikationsweise und das vorzüglichste Produkt kann nicht genügen ohne eine tadellose Verpackung.

Quaker Oats kommt frisch aus den Maschinen direkt in die schönen reinen Pakete, ohne dabei von menschlicher Hand berührt zu werden.

Die luftdichte Verpackung ermöglicht es, dass Quaker Oats den vollen Nährwert sowie den feinen Geschmack auf lange Zeit behält — schützt auch die Ware vor Ladenstaub und Unreinlichkeiten.

Grosse Sonder-Ausstellung

von Fabrikaten aus Kamelhaar, speziell von

Kamelhaarschuhen

vom

Mittwoch, den 30. November bis Sonntag, den 11. Dezember

Denkbar
grösste Auswahl!

Ueberraschend
billige Preise!



Beachten Sie bitte unsere
Schaufenster!

Diese Artikel eignen sich ganz besonders
zu Weihnachts-Geschenken!

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Mannheim:
S 1, 1, Breitstrasse
Fernsprecher 4732.

Guten Tag!

Was kaufst Du
Deiner Gross-
mutter zu
Weihnachten?

Was Dein
Frau und
Kinder?

Ein
vom
bei
denn

Gräfin Lohbergs Entelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Darauf sprach Kroschmann unauhörlich auf Dronne ein, um sie abzulenken. Doch der schmerzliche Ausdruck, das Nachdenkliche, Grüblerische in ihrem Gesichte blieb.

„Willst Du jetzt unsere kleinen Kaspern sehen, Dronnenchen?“

Er führte sie in den Garten durch sein kleines, freundliches, ganz mit wildem Wein bewachsenes Haus, das an den Wirtschaftshof grenzte. Es bildete gleichsam den Uebergang dahin. In früheren Jahren hatte es sich der Graf Melchior bauen lassen, der auch darin gestorben war. Er litt an Schwermut, und die dicken Mauern des alten grauen Schlosses bedrückten ihn. Er wollte nur immer in Sonne und Licht leben, damit die schwarzen Gedanken ihn nicht ganz in ihre Gewalt bekamen. So war das einfache, freundliche Haus sein Lieblingsaufenthalt geworden, in dem er seine meiste Zeit verbrachte. Nach seinem Tode wurde es als Inspektorenwohnung bestimmt, da es für herrschaftliche Ansprüche zu schlicht gehalten war.

Und jetzt wohnte seit mehr als dreißig Jahren Paul Kroschmann darin, der Hausverwalter der Gräfin Lohberg auf Burgau, ihre rechte Hand in allen Dingen. Sie konnte auf den Mann, in dem kein Falsch war, wie auf sich selbst bauen.

„Was bringst Du mir denn da, Kroschmann?“ rief seine runde Frau, als er mit Dronne in den Flur des Hauses trat. „Gewiss das Komtechen. Grüß Sie Gott!“

„Guten Tag, liebe Frau Kroschmann! Ich soll mir die kleinen Kaspern ansehen“, sagte Dronne und reichte ihr die Hand, die die Frau drückte und küßelte. Es ging wie ein warmer Strom von Liebe und Mitleid von der einfachen Frau aus, was das Kind wohl fühlte. Die war doch anders als Christiane!

Dronne hat sie, Du zu ihr zu sagen, sie hörte doch lieber. Beherzlich hatte sie sich in den Korbstuhl am Fenster geschüßelt und ließ sich von der Sonne bestrahlen.

Sie atmete tief auf. „Wie ist's hier schön — und die viele Sonne. Drüben merk' man gar nicht, wie warm sie heut scheint!“

„Und Du hast so viel Sonne nötig, Du armes Herz“, dachte Frau Kroschmann.

Ihr Mann brachte jetzt zwei hübsche junge Köpchen, die er dem Kinde in den Schoß legte, das beglückt mit den niedlichen Tierchen spielte.

„Wie reizend sie sind, wie lieb. So nahe hab' ich noch keine gehabt!“ rief Dronne.

Durch ihr natürliches, kindliches Wesen und nicht zuletzt durch den schweren Kummer, der auf ihr lag, hatte sie das Herz der gutmütigen, kinderlosen Frau gewonnen.

Die stellte so viele teilhabvolle Fragen, wie sie bisher noch keiner an sie gestellt hatte, erzählte ihr von ihrem Vater, den sie schon gekannt, als er noch ein Knabe war.

„Oh, von Papa müssen Sie mir erzählen; niemand spricht von ihm. Großmama hat noch nicht einmal nach ihm gefragt, sie ist so streng — und Christiane auch nicht. Sie sagte vorhin — nicht wahr, Kroschmann? — sie sagte, ich soll die Bilder von Papa und Mama nicht aufstellen, weil sie Großmama sehr betrübt hätten. Warum wohl? Haben sie denn unrecht getan?“ und ihre Tränen flossen wieder.

Mit tiefem Mitleid blinnte Kroschmann auf das schwarzgeleidete Kind, dessen Erblichkeit doch nicht vermocht hatte, das Herz der alten Frau da drüben zu rühren.

„Armes, liebes Kind, hat man Dir damit schon die junge Seele beschwert?“ dachte sie und laut sagte sie: „Rein, Dronnenchen, sie haben kein Unrecht getan, wenigstens nicht im Sinne der anderen Menschen. Nur Deine Großmutter, die Frau Gräfin hätte nicht gewollt, daß Dein Papa Deine Mama geheiratet hat, weil sie nicht ehebärrig, sondern nur ein armes, bürgerliches Fräulein war. Das ist alles! Ich sage es Dir, damit Du Dir keine unnützen Kopfschmerzen und Gedanken machst, daß Du wirklich nicht nötig. So ist es gewesen, und darum ist es auch besser, wenn Du eben von der Mama nicht sprichst, wenigstens nicht drüben im Schloß — hier kannst Du mir immer von ihr erzählen.“

Frau Kroschmann hatte sich ordentlich in Erregung gesetzt. Wenn Christiane einmal solche Andeutungen gemacht, dann war es auch besser, das Kind wußte die ganze Wahrheit, als daß es grübelte und seine Tage noch mehr verflummerte; es war auch zu eck und kug, um sich mit leeren Redensarten abspitzen zu lassen.

„Darum also“, sagte Dronne leise und schmerzlich, „darum auch mag mich Großmama nicht leiden. Oh, ich habe es gleich gefühlt, sie will nichts von mir wissen.“

Nichtsofortlich sprach Frau Kroschmann über ihr Haar.

„Nun, so schlimm wird es nicht sein! Geh mal, Großmama hat Dich nie gekannt; sie muß Dich erst an Dich gewöhnen. Deshalb

verliere die Geduld nicht. Und wenn Du Lust hast, kommst Du zu uns, und da kannst Du von Deinen Eltern sprechen, soviel Du nur magst. Wir haben sie sehr lieb gehabt, weil sie so gut und schön waren.“

Beglückt nickte Dronne. Hier war noch wenigstens einer, der es gut mit ihr meinte.

„Ja, ich komme gern. Wenn ich nur darf, wenn man es mir nur nicht verbietet!“

In früher Nachmittagstunde kam Baronin Mine von Bräden mit ihrer Tochter Herta angefahren. Sie war sehr neugierig auf das Kind des verstorbenen Braders.

Dronne sah oben in ihrem Zimmer und lernte ein Lied aus dem Gesangbuch auswendig. Die Großmutter hatte bei der Prüfung gefunden, daß ihre Kenntnisse in biblischer Geschichte nicht besonders groß waren.

Die schriftlichen Arbeitshäfte der Entelin hatte Frau von Lohberg zur Durchsicht behalten, worin sie durch den Besuch der Tochter unterbrochen wurde.

Respektvoll lächelte diese sowie Herta ihr die Hand und erkundigte sich in besorgtem Ton nach ihrem Befinden.

„Du siehst ein wenig angegriffen aus, liebe Mama. Du hast nicht geschlafen? Oh, das tut mir leid. Aber kein Wunder nach den Aufregungen der letzten Tage. Dronne ist gestern angekommen?“

„Wo ist sie? Ich möchte sie sehen!“ rief Herta.

„Nicht doch so laut, Herta, warte es ab. Gehe lieber ein Weilchen hinaus!“

Als sich Herta, froh über die Erlaubnis, eufertni hatte, setzte sich Mine von Bräden zu ihrer Mutter und streichelte deren Hände.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische
Weihnachts-Möbel
sind 11774
Vertikos, Bänetts, Stühle
Schränke, Diwans,
Flurgarderoben
billig u. gut.
Wilh. Schönberger
S 6. 31 Möbel S 6. 31.

A. Jander
P 2, 14 Pflanzen P 2, 14
gegenüber der Kanypou.



Blombierzangen u. Blei-
Nummerentene. 4120/10

Aetlier für Fußpflege.

Spezialist in
Schmerzungen-
Operation, sowie
Behandlung von wunden
von neuen Nägeln u.
Kornen am Fuß
ins Haus.
August Janning.
Schmerzungen-Operateur
Sedenheimerstr. 29. 11791
(Wahlstraße der Straßenbahn)
NB. Feinste Referenzen.

Zu verkaufen.

Hoher doppeltüriger,
feuerfester Speisekeller

Bücher-

Rassenführer bill. z. verl.
Gewerbehalle, C 5. 1.

Eine Partie **Rifen** billig ab-
zugeben.

Gruber & Co., Waldstr. 68
(55368)

Nähmaschine von
verf. Keller, 20. 1. Tr. Stb. 41724

Unter Mattenfänger
(Schwanger) preislos zu ver-
kaufen. Josef Striehl, Schul-
straße 7, Reckart. 41789

Zu verkaufen!

Reise Kaskade, Pracht-Exem-
plar, landbesitzend, frisch
u. steil auf dem Finger,
mit Koffig 30 L u. 1 Damen-
Fahrrad 25 L. 41789
H 4, 9, 2. Stod.

Wir suchen



Das Vorurteil, der tägliche Genuß von
Cacao sei teurer, als der anderer Ge-
tränke, zu bekämpfen. Diese beim
Publikum weitverbreitete Meinung ist
nämlich ganz und gar unbegründet.
Guter, ausgiebiger Cacao ist nicht teu-
rer, sondern eher billiger als fast alle
anderen Hausgetränke, dabei aber wohl-
schmeckender, bekömmlicher und infolge
seines Gehaltes an Eiweiß und Stärke
nährhafter. Nur muß man streng darauf
achten, daß man eine erstklassige, preis-
werte Marke zum ständigen Gebrauche
wählt, denn minderwertiger Cacao
wird infolge seiner geringeren Aus-
giebigkeit stets zu teuer und verliert
dadurch den Charakter eines Haus-
getränkes. Wenn jemals ein Cacao un-
eingeschränktes Vertrauen verdient, so
ist es „Zell-Cacao“, der sich infolge sei-
ner unerreichten Güte und Preiswür-
digkeit einen ehrenvollen Platz auf dem
Weltmarkt erobert hat. Zell-Cacao
kennzeichnet sich durch seinen angenehm
vollen, kräftigen Geschmack, sein köp-
fliches Aroma, sowie durch seine außer-
ordentliche Preiswürdigkeit. Derselbe
ist in vier verschiedenen Preisklassen in
1/4, 1/2 und 1/3 Pfd.-Packeten überall käuf-
lich. Man verlange aber ausdrücklich
die Marke „Zell“. — Hartwig & Bogel
Aktiengesellschaft, Fabrikanten von

Zell

Cacao-Chocolade

Vertreter: Haegle & Wächter, Mannheim, P 412. 18.

Günstigste Bezugsquelle für Schneiderinnen

Täglich Eingang moderner Neuheiten in
Besätzen, Spitzen und Posamenten
Knöpfen, Rüschen, Kurzwaren, Armblätter

Jackefutter:
Seiden-Berge 120 cm . . 5.20 4.75 4.80
Seiden-Damast . . . 3.50 2.75 2.35
Beri, Jackefutter 140 cm 2.40 2.25 1.85

P 5, 1. Otto Horning P 5, 1.
Telephon 3108. Telephon 3108.
Spezialhaus für Schneiderinnen — Bedarfsartikel.

Reichhaltige
neu adaptierte
Ausstellung
von
Beleuchtungskörpern
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft 4, 5, 9.

Günstige Gelegenheit für passende
Weihnachts-Geschenke
bei
Max Lichtenstein
D 3, 8 (Planken) D 3, 8
Telephon 4543. Telephon 4543.
Großer Räumungs-Verkauf
wegen kolossaler Überfüllung des Lagers.
Regenschirme
Zanella und B. Gloria Mk. 1,95, 2,45
farbige Mk. 2,95, 3,75,
Halbseide (Gar.) M. 3, 3,75, 4,90, 5,90, 6,75 usw.
farbige Mk. 4, 4,90, 5,90, 6,50 usw.
Reinseide Mk. 4,75, 6,75, 8, . . . 10, . . . 12, . . .
15, . . . 18, . . . bis Mk. 30, . . .
Directoir-Entoutcas mit hohen Griffen
Letzte Neuheit!
Mk. 3,75, 4,45, 5,90, 8, . . . 9, . . . 10, . . . 12, . . .
15, . . . 18, . . . 20, . . . bis Mk. 30, . . .
Reise-Stockschirme
Mk. 3,75, 4,75, 5,75, 7,50, 9,50
dieselben, hochlegant Mk. 10, . . . 12, . . . 15, . . . 18, . . .
dieselben mit teleskopartigen, zusammenschleppbaren
Futteralen Mk. 9,50, 11,75, 18, . . .
Kinder-Regenschirme
Mk. 1,25, 1,95, 2,50, 3, . . . 3,75, 5,90, 6,50
Spazierstöcke
in enormer Auswahl, aus Wien u. s. w.
vom billigsten bis hochfeinsten. 10100
Reparaturen u. Hexige schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken.

Großer Honig-Verkauf
von Mitgliedern des Schwarzbäcker Bienenzucht-Vereins.
Ein großer Quantum garantiert echten Schwarzbäcker-
Tannen-Honig
1 Pfd. 1,10 Mk.
5 Pfd. 5,20 Mk.
10 Pfd. 9,80 Mk.
Bienenblütenhonig
1 Pfd. 95 Pf.
5 Pfd. 4,80 Mk.
10 Pfd. 9,20 Mk.
in Q 3, 8 bei J. Hahl, Telephon 4443, zu haben.
Der Honig ist nachfolgend untersucht. 11769

Sämtliche
Backartikel
in nur la. Qualität
(Prämiiert Bäckerei-Aus-
stellung Mannheim 1904).
Reingemahlene Gewürze
Arrac-Cognac-
Rum etc.
empfiehlt d. Hofbrot.
Ludwig & Schütthelm
gegr. 1833 Q 4, 3
Tel. 252
GrüneRabattmarken
Lernort für
Weihnachts-Arbeiten
Schnee-Imitation — Schneestoff (Glimmerwatte).
Decorations-Watte
Künstliches Moos. — Glimmer.
Krippenfiguren
Galatine und Staniol in allen Farben
Lacke — Pinsel — Bronzen
Glaspapier. — Emailfarben.
Farbige Holzbeizen für Brandmalerei etc.
Gummi — Syndotikon — Leim etc. 11580

per Liter
Ia. süßer Apfelwein täglich frisch gefiltert 26 Pf.
Ia. naturreiner vergohrener Apfelwein 26 Pf.
in unseren Gebinden frei ins Haus.
Wirte, Wiederverkäufer, Kantinen Preisermäßigung
Großapfelweinkellerei „Palatina“
Lindenhofstr. 9 Gebr. Weill Lindenhofstr. 9.
Telephon Nr. 1833 und 2253. 2254

August Koegel
Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks,
Briketts, Buchen- und
Tannenholz. 9533

Unterricht.
Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch,
Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.
Grammatik, Conversation,
Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffenden Nation.
Deutsch für Ausländer
Übersetzungen, Besprechungen
Klavier-, Sither- und
Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 15139
Friedrich Kullmeyer,
Musiklehrer, J 2, 18.
Wer reich und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
P 3, 4. 53905
Französische Lehrerin
erteilt erfolgreich Unterricht
in ihrer Muttersprache in o.
a. d. Dame. W. Schmitt-
Wandert, Sandhofstr. 3, 41220

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp.,
amerik., kontin., Rechnen,
Wechseln, Effektenkunde,
Handelskorrespondenz,
Kontopraxis, Stenogr.,
Schlüsselschriften, deutsch u.
lateinisch, Handelsbrief,
Rechnungsarbeiten etc.
Ueber
100 Maschinen u. Apparate
Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche Ehrenpreise
Anerkennungsschreiben
von titl. Personalbehörden
als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges
Institut“
aufs wärmste empfohlen.
Prospekte gratis, franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt
5450.

Vermischtes.
Im Anfertigen von Re-
form-
und Empire-Beider emp-
fiehlt sich 55439
Frau Geny, Silberstr. 4, V.
Zum Weib u. Quastchen
wird angenommen. 54-88
Kupf. Wm. G 4, 15, 2 7 r.
Wäsche wird schön und billig
geschl., Heberlecher Wäsche-
gramme 2 2 Fran Geny-
hofstr. 17, 16, Dth. part. 41742
Geprüfte Strahlenleuchte
vom roten Strahl mit prima
Zeug. empfiehlt sich in der
Bodenheizung u. Krankenpflege
Nach. zu erzh. H 2, 7, 3, St.
41727

Zeugnisse
in Nachdruck veröffentlicht
bistig. 55275
E. Weiss, Schwegingerstr. 21.
Telephon Nr. 4052.
**Monogramm-
und Kunststickerel**
Zeichen-Atelier 55240
Carl Haude, Tel. 3801.
Nur N 2, 14, vis-à-vis N 2.
Sobalitschuhe
werden vernickelt bei
**E. Krieger, Gr. Merzel-
strasse 6, Hth.**
Für Nähmaschinen werd.
gründl. repariert. 41534
Joh. Köhler, Mechan., P 4, 6.

Schirme
werden handl. billig repariert und
neu bezogen. 54718
Mux Morgenstern,
Schirmmacher, S 1, 18, 1 Trapp.
Juwelen-Arbeiten
jede Art. sehr schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel.
O 7, 18 (Laden), Heidebergstr.
str. Ankauf Tausch Verkauf.
Telephon 3543, 354210

**Zunge Frau sucht Monats-
früher, geht auch halbe Tage
zu sitzen und ruhen. 41721**
Niedfeldstr. 4, 3. St. r.
Vereinslokal
gesucht für groß. Veramm-
lungen im Lange-Mitter-
Wald. Keine Wirtschaft.
Wenn möglich mit Wohn-
Offizier u. Kr. 20948 an die
Expedition des Blattes.
Schönes Nebenzimmer, 70
bis 80 Personen fassend, auf
einige Abende an vergeben.
41425 Max Joleff, 12 part.
An e ner Arien 55581

Regelgesellschaft
können nach einige Kaufleute
oder Beamte teilnehmen
Freitagabend Dienstadt abend
9 Uhr, Restaurant Wilhelm
Toll, Lindenhof, Abends
dammit 34
„Herren-Anzüge“
und Leberzieher werden, auch
wenn Stoff geliefert wird,
elegant und billig angefer-
tigt, sowie umgeändert, re-
pariert, gereinigt u. abge-
gibt. Schneidermeister G.
Schweidart, R 4, 10/20, 51458

Eine Frau, welche in hell.
Küchen arbeitet, in all.
Zimmerarbeiten erfahren ist,
hat noch Tage frei. Zu er-
fragen Neudammstr. 10, 1. Etage.
55490
Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer
dem Hause. 41757
R 6, 3, part., Seitenh. 118.

**Damen-
Kopfwaschen** mit
Champan
Teer, Camillen etc.
80 Pfennig
Elektrische Trocknung.
Moderne Theater- und
Gesellschaftsfrisuren
von 50 Pfennig an
Frau Geyer, M 2, 18
53777
Beste Seamenfamilie
würde
1 Kind
bistig. verkauft gegen einm.
Erziehungsbetrag abotieren
oder in Leben. Pflege nehmen.
Offert. Stadtpfistg. A Z. 25
Landau (Pfalz). 55504
Damen haben sehr hübsche,
liebende Aufseher bei
brustlicher Betreuung a. 2; kein
Quarantän. Frau Hermann
erfahren, was überaus unange-
nehm ist. Bitte L. Baer,
Nancy (Frankreich) rue
Pasteur 26. 41933

**Ankauf.
Alt Eisen**
alle Metalle, Eisen, Metall-
schmelze, sowie Verschleißgegen-
stände unter Garantie des Ein-
kaufs. 54079
Kaufmann, T 2, 4.
Telephon 4318
Reider, Schuhe, Weizen
kaut und verkauft 526-6
Neun Gebel, P 5, 11.

**Ich kaufe
getr. Kleider**
Sacko, Rocko, Frack-
Anzüge, 55110
Hosen, Schuhe, Stiefel,
Möbel, Bettfedern.
Zahle d. höchsten Preise
wegen dringendem Bedarf.
Gut. Bestellungen werden
prompt erledigt. Bitte genau
auf meine Firma zu achten.
Brym, G 4, 13
Kaufe auch alte Gebisse.

Zahle höchste Preise
für getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Bettfedern, Wollzeug,
Möbel, Handgezeug, aller Art.
Von jungen Herrschaften
gute Kleider sehr ganz besond.
hohe Preise. Komme pünktl. und
angenehm. sehr gef. Offert. erbitet
M. Morgenstern,
S 5, 2b. 51210

Zahle höchste Preise
für getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Bettfedern, Wollzeug,
Möbel, Handgezeug, aller Art.
Von jungen Herrschaften
gute Kleider sehr ganz besond.
hohe Preise. Komme pünktl. und
angenehm. sehr gef. Offert. erbitet
M. Morgenstern,
S 5, 2b. 51210

Zahle höchste Preise
für getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Bettfedern, Wollzeug,
Möbel, Handgezeug, aller Art.
Von jungen Herrschaften
gute Kleider sehr ganz besond.
hohe Preise. Komme pünktl. und
angenehm. sehr gef. Offert. erbitet
M. Morgenstern,
S 5, 2b. 51210

Zahle höchste Preise
für getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Bettfedern, Wollzeug,
Möbel, Handgezeug, aller Art.
Von jungen Herrschaften
gute Kleider sehr ganz besond.
hohe Preise. Komme pünktl. und
angenehm. sehr gef. Offert. erbitet
Goldberg, T 2, 9
58304

Altpapier
kaut unter Garantie des
Einkaufspreises 14453
No. Anna, U 6, 5, Tel. 1122
Achtung! Ich habe lob-
hafte Briefe f. abge-
leitet. Herren u. Damenkleid.,
Schuhe, Möbel! Da ich bringe,
brauche, ein Postkarte, Komme
pünktl. a. n. angeh. 41248
Güniger, Heidebergstr. 37.

Ich kaufe
getragene
Herren- u. Frauenkleider
Stiefel u. Möbel, zahle die
höchsten Preise.
Jakob Scheps
Schwegingerstr. 51 Tel. 3607.

Alte Gebisse
sowie altes Gold und Silber
kaut 54277
O 4, 9, Ubrengelstraße.
Lexika Ankauf zu
Einzeln Bänden, höchsten
Bibliophelen, Briefen.
H. Sanders Antiqu.
Telephon 1390. — O 4, 16.
54540

Zu verkaufen.
Raffenschrant, neu, bill.
zu verk. Kurfürststr. 28. 41409
Hälmalmade, Hand- u. Fuß-
bett (35 Mk.) u. S 4, 17. 41224

2 Gasöfen
versch edener Größe, Ver-
änderungsfähig billigst zu
verlaufen. Näheres in der
Expedition des Blattes.
54715

Verkauf
von gebraucht, aber noch
sehr gut erhalten.
Wirtschafts-Inventare
wie grosses bess. Büfett,
Tische längl. u. rund, Stühle
Lüster f. Gas u. Elektr. etc.,
en bloc oder geteilt.
Näheres Bureau 20446
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Achtung!
Heinrich Wälder Freitag, 30.
ganz und fertig. sowie la-
chäsefett, roh u. angedörrt,
empfehle billig verb. Hoch-
bäcker, S 6, 2. 55584

Nur Rosengartenstr. 32
Feine moderne
Nussbaum-Büfett
und Eichen-Büfett
prima Qualität, zu
148 Mark
zu verkaufen. 55342
Bad. Holz-Industrie
Rechn Pöschner
Nur Rosengartenstr. 32
Kecke Tennisplatz.
Hath neues Klavier bill. zu
verk. L. G. 14, 91, 118 41894
Guterbill. Büfett, Auszieh-
tisch u. Stühle sehr billig zu
verlaufen. Nach. Ruppel-
str. 10, 4. Et. recht. 41388

MANNHEIM 054
Tel. 1163
Besichtigung erbeten.
Vorteilhafteste Einkaufsquelle
in einfachen u. billigen, sowie bürgerlichen
Aussteuer-Möbel.
W. Landes Söhne.
10 jährige Garantie. 11265
Ausstellung Wohnungs-
Einrichtungen
!! Wer hat Interesse? !!
für Reproduktions-Concert-Piano, ein Druck auf den
Knopf oder ein 25 Fig.-Stück hört man den Vortrag
erster Klavier-Künstler, nur passend für bessere
Wohnst. Café, Hotel und Privat-Salons. Weltaus-
stellung Brüssel 1910 „Grand Prix“. Offert an Mann-
heimer Musikwerke M. Schmid, Orgelbauer. 11718

Otto Weber, Rechtskonsulent
R 3, 13. Mannheim R 3, 13
Vertretung in Rechtsachen. — Beistellung von Zahlungs-
schwierigkeiten. — Aufarbeitung von Verträgen jeder Art.
Bittgesuchen etc. — Hypotheken, Liegenschafts-, Geschäfts-,
Wohnungs- und Darlehens-Vermittlung. — Vermögens-
und Hausverwaltungen. — Kredit- u. Privatankäufe.
Sprechzeit bis 8 Uhr abends.
Sonntags vorm. 11—12 Uhr. 11108

**Wo werden Puppen zur bevorstehenden Weh-
nachtstreu der Kinder gut u. billig repariert?**
Gekleidete und ungekleidete Puppen zu den billigsten
Preisen, sowie Puppenperücken, an den die Kinder
nach Belieben frisieren können; solid angefertigt?
In Bohrmann's Puppenklinik, T 2, 20.

E 4, 7 Gasbeleuchtung E 4, 7
für stehendes u. hängendes Licht.
Empfehle mein grosses Lager in Gasluster, Gas-
zugampeln, Nachtampeln, Pendel, Brenner
Glühkörper, Cylinder, Glasschirme, Glas-
schalen aller Art. 11599
Aquarien ein Weinhochlager, selbst angefertigte,
sowie Gas-Aquarien, Einsätze, Gold- u. Zier-
fische, Pflanzen, Netze, Heizapparate, das beste Flechtfutter
bei **C. F. Greulich, E 4, 7.** — Telephon 2201.

Joseph Ebert, P 5, 5
Glaseri und Bilderhandlung
empfiehlt zu Festgeschenken
Reiche Auswahl in
Kunstblättern, gediegene
Handmalereien
Oelgemälde 5065
Geschmackvolle moderne
Einrahmungen.
Gold- und eilberleiste.
Spiegel- und Tafelglas.
Telephon 4080.

Gelegenheitskauf.
Umständehalber ist eine Partie echte pittoreske Küchen-
Einrichtungen in erstklassiger Ausführung, ausnahmsweise
billig zu verkaufen usw. 11758
Küche „Meta“ bestehend aus Büfett, Anrichte mit
Kassett, Tisch und 2 Stühle Preis Mk. 115.—
Küche „Irene“ wie vor, Büfett 3türlich, Preis
Mk. 145.—
Besichtigung ohne Kaufbindung erbeten nachmittags von
2 bis 8 Uhr im Ausstellungslokal Prinz Wilhelmstrasse 8
(bis 4 bis Rosengarten) in Mannheim.
Unbegrenzte Garantie.
J. Peter Speidel, Möbelfabrik.
Fabrik in Neckarau, Rarbarntentstraße 33. Telephon 591.

Kopfwaschen u. Haarpflege
11208
für Damen
bei jeder Witterung; vollstän-
diges Trocknen der Haare. Er-
haltung ausgeschlossen. Ver-
wende meine vorzüglichsten Thee-
Shampooen, Kigel-Shampooen,
Kopfmassage. — Ausmerks Be-
dienung. — Sachem. Behandlung.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3868. Planken, D 3, 8, 1 Treppe.

Zur Aufertigung von
Kostümen, Kleider, Blusen
empfiehlt sich
Emma Wiedemann
11612 Q 5, 15, 2. Stock.

Bekanntmachung

Das Gesetz der Stadtgemeinde Mannheim um Genehmigung zur Erteilung eines Baues im Rhein bei Rodarum betreffend.

Nr. 4275 I. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt im Rhein bei Rodarum Kilometer 246,770 eine Badeanstalt zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrat Mannheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverfügungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht als privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Eintragsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts — Zimmer Nr. 45 — und des Stadtrates Mannheim zur Einsicht offen.

Mannheim, den 21. November 1910, Groß. Bezirksamt II: gez. Dölbeins.

Nr. 51400 I. Vorliegendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Beschreibungen und Pläne während der nächsten 14 Tage im Rathaus, N. L. 2. Stod, Stadtratsmagistratur, Zimmer 101 — zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, den 26. November 1910, Bürgermeisterei: von Hollander, Dändel.

Bekanntmachung.

Die Benennung von Straßen im Stadtteil Käferthal betr.

Nr. 47819 I. Der Stadtrat hat mit Zustimmung des Groß. Bezirksamts hier beschloffen, die auf dem Gelände der ehemals Sinner'schen Fabrik im Stadtteil Käferthal neu in Plan gelegten Straßen und den öffentlichen Platz

dortselbst wie folgt zu benennen: die Straße A—B: Gerkenstraße, die Straße C—D: Wajstraße, die Straße E—C: Brankstraße, die Straße B—G: Doppelstraße und den freien Platz B—C—H—F: Doppelplatz.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß ein Plan, aus dem die einzelnen Straßen ersichtlich sind, vom 1. I. ab, während 8 Tagen auf unserer Registratur, Rathaus 2. Stod, Zimmer Nr. 101 zur Einsicht offen liegt.

Mannheim, den 24. November 1910, Bürgermeisterei: Dr. Winter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des eisernen Oberbaumaterials für die Steilanlage im Gsdwerk Luzenberg soll ungeteilt im Wege der

Submission

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergabung können in unserem Bureau K. 7, Nr. 12, Zimmer 11 II während der üblichen Dienststunden eingesehen werden und die Angebotsformulare unentgeltlich dorthin bezogen werden.

Seitungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens Dienstag, den 6. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr verschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen und voll und besiegelt bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen, wofür auch die Deckung der Angebote erfolgt.

Die Aufschlagfrist beträgt 4 Wochen. Mannheim, den 25. November 1910, Die Direktion der Bad-, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, Fischer.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der Armenkommission an Schuhwaren für das Jahr 1911 soll in öffentlicher Verbindung vergeben werden.

Angebote hierauf mit spezieller Preisangabe sind verschlossen mit der Aufschrift: „Schuhwarenlieferung“ versehen und unter Anschlag von entsprechenden Mustern bis spätestens

Freitag, 16. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr beim städtischen Materialamt L. 2, 9, einzureichen.

Dortselbst liegen die Muster zur Ansicht auf und können die Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare kostenlos in Einsicht genommen werden.

Bei der Aufschlagstellung können nur solche Interessenten Berücksichtigung finden, welche in Mannheim ihren Sitz haben, ferner hier anständiger Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am höchsten Preise ein ausreichendes wohlsortiertes Lager unterhalten wird.

Mannheim, den 29. November 1910, Städt. Materialamt: Hartmann.

Hansa-Automat
Telephon 619 D L, 7/8 Telephon 619
Echte Holländer Austern
täglich frisch
pro Stück 15 Pfg., Dutzend Mk. 1.50
ferner Ia. Caviar u. Humer-Mayonnaise
sowie kalte Platten zu jeder Tageszeit
frei ins Haus geliefert, 11790
Neu! Neu!

Zahnatelier H. W. Rosentelder
Dentist
S. S. S. Tel. 3340.

Elektromechan. Werkstätte u. Installations-Büro
Graab & Lenhardt
Tel. 3338 MANNHEIM U 4, 19a
Ausführung sämtlicher
Reparaturen
elekt. Maschinen u. Apparate
Spezialität: 11963
Maschinelle Reinigung elektr. Maschinen u. Motoren
Regulieren und Reparieren von Bogenlampen
aller Systeme im Abonnement.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Schwachstrom-Anlagen.
Ausarbeitung von Patent-Artikeln jeder Art.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe, gute Tante, Großtante und Urgroßtante, Fräulein
Emilie Nüsseler
heute nacht, im nahezu vollendeten 76. Lebensjahre, nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
MANNHEIM, E 5, 7, den 29. November 1910. 11783
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Nüsseler-Durler.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man gütigst Abstand zu nehmen.

Statt besondere Anzeige.
Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem Hinscheiden unserer guten, treubesorgten Mutter
Frau Anna Schütthelm Wwe.
geb. Kallenberger
tiefbetrußt in Kenntnis zu setzen.
11789
Lahr i. R., Heppenheim a. R., den 29. November 1910.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Professor Bernhard Schütthelm,
Fritz Schütthelm.
Die Beisetzung findet in Mannheim in aller Stille statt.
Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Militär-Verein Mannheim E. V.
Todes-Anzeige.
Unser Feldzugs-Kamerad Herr
Benjamin Wühler
ist am 28. November abends 9 Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. Dezbr. nachm. 1/3 Uhr statt.
Der Verein sammelt sich um 1/3 Uhr an der Leichenhalle. 20999
MANNHEIM, den 30. November 1910.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen, unersetzlichen Verluste sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere Dank den werten Stammgästen für die ehrenvolle Niederlegung der beiden Kränze. 11793
Mannheim, den 30. November 1910.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Philipp Dörr, Wirt.

Sparsame Hausfrauen
putzen nur mit
Solarine
(Meyers Putzcreme)
mit der gesetzt geschützten
Tropfvorrichtung
Engros-Vortrieb:
Hch. Schlerf, Mannheim.

Lux, Internationales -10810
Detektiv-
Institut Mannheim, Spolzenstr. 19.
Tel. 3316 A. Schupp Tel. 3316
besorgt überall diskrete Ermittlungen sowie die
Erforschungen in Kriminal- und Zivilprozessen.
Metallische Beobachtungen u. Überwachungen Spezialität.
Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und
Alimentationsprozessen.

Zahn-Atelier
Arno Peetz, Dentist
Q 2,1 Telephon 3574 Q 2,1
Wechsel-Formulare in jeder beliebigen
Zahl zu haben in der
Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Der I. Ehrenpreis
im Schaufenster-Wettbewerb
für frische u. künstliche Blumen.
Der beste Beweis für Leistungsfähigkeit meines Hauses.
Paul Grün
Blumenhaus für frische u. künstliche Blumen,
Japan- u. Chinawaren,
Friedrichsplatz 3. Telephon 3359.

Hiermit bringe ich zur Kenntnis, daß ich mein
Gasthaus zum badischen Hof
u. Saalbau Rheinau
größtes Stabliement am Rade wieder übernommen habe
und halte mich den b. t. Vereinen, Ausflügen und Geschäfts-
verkehr bestens empfohlen. 11796
Naturreine Weine! Vorzügliche Küche! Ia. Bier!
Stetige Bedienung sichert zu
Friedrich Schorer.
NB. Freitag, 2. Dezember: Großes Schladtsfest.

Kunsthandlung
Blätter u.
Clotilde Gutmaier
D. L. 1 23 Telephon 3633
gerahmte
Bilder
in reicher Auswahl.
11796

Türe zu!
macht mit Sicherheit u. Ruh,
der beste deutsche Türschliesser
BKS 11588
bei **B. Buxbaum** Markt-
platz.

Zahnziehen
fast schmerzlos à 1 Mark
Speziell für Nervöse u. Schwache sehr zu empfehlen.
Zahn-Ersatz sowie Plomben
aus bestem Material unter Garantie. 10804
Teilzahlung gerne gestattet.
Prima Zähne von 3 Mark an.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
F 2, 4a MANNHEIM F 2, 4a
gegenüber d. kath. Kirche

Johann Mahler Insider:
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Cocosmatten
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder
Tel. 2377. Preisliste. Tel. 2377.

Verlobungs-Anzeigen
liert schnell und billig
Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zu vermieten
K 1, 4
Nedarstraße 2. u. 3. Stod, je 9 elegante aus-
gestattete geräumige Zimmer,
Rüche, Bad, Speisekammer nebst reichlichen Zubehör Gas u.
elektrisch Licht auf 1. April 1911 oder früher preiswert
zu vermieten. Die Wohnungen werden vollständig neu her-
gerichtet und eignen sich besonders für Arzt, Zahnarzt,
größere Bureauz od. für Abzahlungs-, Konfektions-,
Mode- oder dergleichen Geschäfte. 20799
Besondere Wünsche können bei »Umhu« berücksichtigt werden.
Anfragen K 1 15, Bureau.

Größere Geschäftslokaltäten
barriere und 1. Stod
in zentraler Verkehrslage
für jede Art größerer Detailgeschäfte, auch für
Café-Restaurant geeignet, zu vermieten.
Näheres unter Nr. 20092 in der Expedition d. Bl.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, 1. Dezbr. 1910,
vormittags 10 Uhr
werde ich im hiesig. Schlachthof gegen bare Zahlung im
Versteigerungswege öffentlich
versteigern: 56375
1 geschlachtet Ochse mit
Haut, Bett u. Grobfaden.
Mannheim, 29. Nov. 1910.
Frg. Gerichtsvollzieher.

Albers Natur-Reis
unpoliert, unverfälscht, gross-
körnig, nahrhaft, bei 1 Pfd. 35
Pfg. 5 Pfd. 30 Pfg. 10 Pfund
28 Pfg. 55 Pfg.
Reformhaus 2. Gesundheit
R 7, 18, Heidebergstr.
Niederlage I Mittelstr. 46,
II Gustardstr. 31,
III T 2, 16,
IV Ludwigshafen
Prinzregentenstrasse 27,
V Ludwigshafen,
Zollhofstrasse 11.

Meirat
Seitral.
Befreies Fränk. R. S. a.
ev., sehr häußl. u. heiter, m.
schöner Aussicht und spät.
Berm. w. auf diesem Berg
m. best. solid. gemauerten
Gewölbe in sich, Heizung, wo-
mögl. ein. mußl. in Be-
bindung zu treten am Seirat.
Kuchlbr. Off. u. Beifüg. d.
Prot. u. 41793 a. d. Exped.

Geldverkehr
Darlehen, Beamter sucht
gegen gute Sicherheit oder
Bürge 1000 A aufzunehmen,
Offert. unt. B. K. 41824 an
die Expedition d. Blattes.

Wer leidet einem Heiligen
Geschäftsmann 2000 M., an-
gute Sicherheit. Offert. unt.
41805 an die Exped. d. Bl.

Liebeschaften
Das Eckhaus, G 3, 16
mit Bad u. Wobekammer für ge-
wisse Geschäftszwecke, 4 u. 41584
W. Gross, U 1, 20. — Tel. 2554.

Heidelberg.
Reines Geschäftshaus,
für jede Branche geeignet, mit
allem Comfort der Neuzeit,
nebst Hinterhaus, Garten und
Gleichzeitigen Mietpreis preis-
wert zu verkaufen. Off. unter
Nr. 56117 an die Exp. d. Bl.
Verbindungshaus
ca. 2000 qm Gelände mit
Bahn u. Bahnhofsplatz zu
vermieten. Offerten u. Nr.
20977 a. d. Expedition d. Bl.

Stenographischer Reichstagsbericht

Mannheimer Generalanzeigers

Des

mb. Deutscher Reichstag.

59. Sitzung, Dienstag, den 29. November.

Am Tische des Bundesrats: v. Breitenbach, Dr. Delbrück, Peters.

Präsident Graf Schvverin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Erste Lesung des Schiffsahrtsabgaben-Gesetzes.

(Zweiter Tag.)

Abg. Dr. Reuter (Zentr.):

Wir sind nicht grundsätzlich gegen Schiffsahrtsabgaben, aber der Entwurf muß eine wesentliche Änderung erhalten, durch die die badischen Verhältnisse berücksichtigt werden. Das Aufschlagsrecht des Reichstags darf nicht verlegt werden. Es würde auch genügen, wenn man nur das Erheben würde, was unbedingt zur Stromregulierung notwendig ist. Der Redner fordert eine gründliche Regulierung des Oberrheins. Von einer Befreiung des Rheins zwischen St. Goar und Mannheim versprechen wir uns nicht viel, da die Schiffsahrtsabgaben auf den niedrigen Tiefgang durchaus einwirkend sind. Es muß Vorkehrung getroffen werden, daß sich auch die Schiffe nicht von den Kosten auf der Strecke Döbel-Mannheim drückt. Denn sie hat an dieser Strecke das lebhafteste Interesse. Wir müssen die Garantie haben, daß auch das Ausland zu den Unkosten beiträgt, wie wir so schwere Lasten auf uns nehmen.

Abg. Dr. Wagner (Konf.):

Ich im Namen der sächsischen Mitglieder aber auf der rechten Seite eine Erklärung gegen die Vorlage ab. Es handelt sich um eine rein wirtschaftliche Frage, daher sind in allen Parteien verschiedene Meinungen vorhanden. Nur die Sozialdemokratie steht geschlossen da, aber auch nur hier im Hause, nicht im Lande. In Sachsen sind alle politischen Parteien ohne Ausnahme einig in der Ablehnung dieser Vorlage. Nicht eine Stimme hat sich grundsätzlich für den Gedanken ausgesprochen. Alle Städte, Industrie und Landwirtschaft marschieren Arm in Arm. Man kann von einem Gesamtstimm gegen die Schiffsahrtsabgaben sprechen. Solchen würde außerordentlich befohlen werden. Die jetzt so billige Schiffsahrtsabgabe der Elbe würde so veräußert werden, daß unsere Konkurrenz mit dem Ausland erheblich beeinträchtigt werden würde.

Abg. Korfants (Pole):

Es ist sehr gut denkbar, daß sich Ausland den Beiträgen zu den obersteuflischen Aufregulierungen entziehen wird. Die Einführung von Schiffsahrtsabgaben wird auch die Erleichterung der Waren-Schiffen in Frage stellen. Darum verlangen wir gewisse Garantien.

Abg. Stolle (Soz.):

Der Kampf gegen die Schiffsahrtsabgaben ist ein Kampf von Handel, Industrie und Gewerbe gegen die agrarische Politik Preußens. Der Reichstag darf sich dem Willen des preussischen Landparlamentes nicht fügen.

Diese Vorlage zeigt das Mißrats der Finanzreform. Die Zustimmung von Österreich werden sie nicht bekommen.

Abg. Dr. Junst (Natf.):

Grundgedanke der abweichenden Stellung der sächsischen Nationalliberalen. Wir beurteilen die Vorlage durchaus von nationaler Standpunkt. Wenn Herr von Breitenbach vom nationalen Gedanken spricht, warum beurteilt er dann die Saar-Pöfel-Kanalisation ausschließlich vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt? Es wäre besser gewesen, daß man schon eher die Verhandlungsbereitschaft als den allein gangbaren Weg anerkennt und dem offenen Weg gewandt hätte, statt einer Interpretation des Verfassungsauftrags. Die Einmütigkeit des Bundesrats ist für uns nicht von besonderer Bedeutung, die Meinungen müssen sich eben fügen. Wir danken ja schließlich doch Preußen, daß wir das Reich haben. Die Zustimmung der österreichischen Länder kann ganz lokal erreicht werden sein, hauptsächlich sind sie auch überzogen worden. Ich frage nicht, was ihnen geboten worden ist; man hätte es uns ja schließlich auch gesagt. Was alle Fälle aber ist bei Zusatz dieser Art Vorbehalt geboten. Ich will meinen lieben Leipziger Mitbürgern gewiß nicht die Erfüllung ihrer alten Sehnsucht, der Verbindung mit dem Meer zu mißgönnen, aber ich glaube, es wird sehr viel besser, die Straße sächsische, als der Kanal nach Leipzig gebaut wird, dann wird es aber wohl auch die breisachen Schiffsahrtsabgaben geben, und dann wird der Wasserweg nach Leipzig immer noch besser sein als die Eisenbahn. Ich empfehle aber auch unseren preussischen Freunden Vorsicht. Der Redner verweist auf eine dem Reichstag zugegangene Denkschrift des Breslauer Schiffsahrtsvereins, in der aus von den unzulässigen Eingriffen in der Sache der Schiffsahrtsabgaben die Rede ist. Ich glaube, da ist auch der Verkehrsminister eine unzulässige Störung. (Große Heiterkeit.) Nach einer Aufstellung des Reichsanzeigers dürfte die Befreiung und Regulierung etwa 200 Millionen kosten — davon handelt die Vorlage in zwei Teilen, bezüglich der Elbe in sechs Teilen. Wie anders war die Begründung der preussischen Kanalvorlage. (Sehr gut!) Es scheint, als ob eine gewisse Resignation eingetreten ist, vom Reiche aus große Aktionen zu übernehmen. Das

Reich könnte doch die erforderlichen Anleihen machen und die Abgaben selbst erheben, davon ist aber in der Vorlage nicht die Rede.

Die Vorlage negiert sogar eine Verpflichtung der Bundesstaaten, Ausgaben zu erheben. An deren Stelle sollen zivilen-koastliche Verbände treten. Der Reichsanzeiger hat sie „Genossenschaften“ getauft. Ich möchte hinzufügen: m. d. d. — mit beiseitigen Besinnungen. (Große Heiterkeit.) Mühten die Strombauverbände nicht durch das Erlegt werden, was man das Deutsche Reich nennt? (Heiterkeit.) Soweit sind wir schon, daß einzelne Bundesstaaten föderale Staatsverträge miteinander abschließen. Mit allen Mitteln der Diplomatie kämpfen die auswärtigen Ministerien der Bundesstaaten gegeneinander. Das ist kein erhebendes Schauspiel. Wir wissen noch nichts darüber, wie eigentlich die Ausgaben erhoben werden sollen. Es wird überhaupt für die Schiffsahrt nicht viel herauskommen. In den ersten vier Jahren netto kaum 65 000 M. pro Jahr. Verschieden sind Österreich und die Niederlande noch nicht gewonnen. Aber es geschähe in jedem Tag Zeichen und Wunder, daher Vorsicht! Denn es ist leicht möglich, daß man die Zustimmung des Auslandes erkauft durch Konzeptionen zugunsten deutscher Schiffer. Keinesfalls darf aber etwa der Rhein oder die Elbe einseitig belastet werden, so daß der Verkehr nach der anderen Richtung abnimmt. Eine große nationale Politik wird mit dieser Vorlage nicht eingeleitet. Größtenteils ist mehr die Vorlage, noch hat es die Rede des Reichsanzeigers und des Eisenbahnministers. Unzulässige, sozialistische Ausschreitungen sind in der Vorlage enthalten, die nicht mehr auf dem Boden des Parlamentarismus, sondern des Partikularismus stehen. (Beifall.)

Abg. Kaufmann (Sp.):

Der Entwurf ist nicht ganz sprachlos, obwohl ich noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, daß er verbesserungsfähig ist. Unsere Stromverbesserung ist aber völlig vernachlässigt worden. Darum wird der Wunsch nach einer Schiffbarmachung der Ruffisse immer fruchtbarer sein. Der Boden der Oberrhein, Saar und Mosel müssen reguliert werden. Wir bedauern es, daß immer einseitig preussische Interessen in den Vordergrund gehoben werden, und daß die Interessen der Reichsländer darunter leiden müssen. Es tut uns bitter leid, daß solche allgemein-nationalen Vorlagen hier nicht von einem Reichsminister vertreten werden, sondern von einem Bundesratsmitglied, der alles unter dem preussischen Gesichtswinkel betrachtet. (Sehr gut!) Die Ausgaben sind ein unvollständiges Mittel, eine Lösung des Verkehrs. Mit diesem Mittel will man ein vollwirtschaftliches Ziel erreichen. Die Entscheidung hängt nun davon ab, in welchem Umfang und mit welchen Modalitäten dieses Mittel angewendet wird. Sind die Schäden nur gering so müssen wir das große Ziel wegen dem Weg gehen. Darüber werden wir noch zu entscheiden haben.

Reider ist die ganze Vorgeschichte ganz geeignet, und mit schmerzlichen Erfahrungen zu erfüllen. Auf diese Geschichte schreiben wir doppelt und dreifach: Vorsicht! Tief schmerzlich ist es, daß der Reichsanzeiger bei einer Verletzung der Verfassung mitwirkt, daß er die preussische Interpretation bedient. Wir hoffen dringend, daß uns in der weiteren Geschichte der deutschen Entwicklung solche beschimpfenden Vorgänge und Mißverständnisse erspart bleiben. (Sehr gut links.) Trotzdem erwarten wir, daß die Gesamttennung der Vorlage der nationalökonomischen Entwicklung fruchtbar gemacht wird. Grade Mannheim wird den größten Vorteil haben, wenn der Rheinstrom verbessert wird. Aus fiskalischen Rücksichten hat man absichtlich verschiedene Bestimmungen sehr unklar gefaßt. Es wäre mir von Nutzen, wenn man uns auf der Hut sein! Entschieden sind wir auch gegen die Aufhebung des Reichsanzeigers bei der Verbilligung. Sogar Herr v. Camp hat sich gestern in diesem Sinne ausgesprochen. Vor allem ist notwendig, die ganze Aktion von dem Reichsanzeiger loszulassen, das wir beugen müssen. (Beifall.)

Eisenbahnminister v. Breitenbach:

Der Abgeordnete behauptet, daß ziffernmäßig die Vorteile berechnet, die Baden aus der Regulierung des Rheins ziehen würde. Dabei hat er freilich die Kosten der Unterhaltung zu berücksichtigen vergessen. Nach unseren Berechnungen wird das erforderliche Kapital etwa 10 Millionen Mark betragen. Wenn hier ferner erklärt worden ist, daß die Anlage von Zentralfen notwendig sei, so muß ich erwidern, daß eine Zentrale ja bereits in Mannheim vorhanden ist. Das Bedenken, ob künstlich herbeigeführt von größerem Tiefgang die Mannheim werden gelangen können, kann für uns nicht maßgebend sein. Es handelt sich ja nicht darum, neuen Fahrwegen von größerem Tiefgang die Möglichkeit zu geben, den Fluß zu benutzen, sondern in erster Linie müssen die Vorzüge treffen, daß die vorhandene Flotte nicht so häufig auf ihren Fahrten gestört werde. Abgesehen der rundweg ablehnenden Stellung, die der Abgeordnete Stelle hier eingenommen hat, möchte ich auf einen Artikel der „Sozialistischen Monatshefte“ verweisen, in welchem die grundsätzliche Billigung der Schiffsahrtsabgaben ausgesprochen wird. Wenn von verschiedenen Rednern der Linken betont wird, daß Handel und Industrie gegen die Vorlage seien, so möchte ich mir die Frage erlauben: Wie kommt es dann, daß die bedeutendsten Handelskammern, und zwar gerade diejenigen, deren Sitz an den großen schiffbaren Strömen gelegen ist, sich auf den Standpunkt des Gesetzes gestellt haben? Ich nenne nur die Han-

delkammern von Berlin, Hamburg, Köln, Essen, Dortmund, Hannover, München, Stuttgart und Koblenz. Auch die Behauptung, daß das Gesetz unter anderen Umständen hauptsächlich den Verkehr, die Konkurrenz, die die Wasserstraßen den Eisenbahnen beizubringen, abzuschwächen ist falsch. Durch die Verbesserung der Wasserstraßen wird gerade im Gegenteil die Konkurrenz der Wasserstraßen erhöht. Auf das Zahlenmaterial des Abg. Junst werden wir in der Kommission eingehen. Der Abg. Junst hat weiter gesagt, in den Strombeiträgen werde der preussische Einfluß überwiegen. Die Strombeiträge setzen sich aus den Interessentenbeiträgen zusammen und die Zugehörigkeit zu diesem oder jenem Bundesstaat spiele da gar keine Rolle. Ueberhaupt hat der Abg. Junst den ganzen Gesetzentwurf mit einer leichten Ironie überschüttet. In der Kommission wird sich ergeben, daß der Entwurf eine solche Ironie nicht verdient. Der Abg. Kaufmann hat ausgeführt, für Preußen wären bei der Verbesserung lediglich fiskalische Gesichtspunkte maßgebend gewesen und der Ausbau der Mosel würde nur deshalb hinausgeschoben, weil sonst dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet eine Konkurrenz eröffnet würde. Für unsere Entscheidungen waren lediglich wirtschaftliche Gesichtspunkte maßgebend, wenn wir natürlich die fiskalischen Gesichtspunkte auch nicht ganz beiseite lassen und ein so großes Industriegebiet wie Rheinland-Westfalen nicht als quantitate negligible behandeln können. (Beifall.)

Abg. Versenberger (Ztr.):

Herrn Junst's ironische Bemerkungen waren wenig angebracht. Dazu ist doch die Sache zu ernst und wirtschaftlich zu bedeutend. Es ist völlig unrichtig, daß wir Bayern und Westfalen und als Borussia Preußens haben benutzen lassen. Die Mehrheit des bayerischen Reichstags steht prinzipiell den Schiffsahrtsabgaben günstig gegenüber. Die bisherige Abgabefreiheit ist ein ganz unberechtigtes Privilegium. Großhandel und Kleinhandel können die geringen Gebühren leicht ertragen. Weichen Sie uns mit Ihren lächerlichen Gegenargumenten vom Reibe. (Sehr gut links.) Die parteipolitische Frage kommt gar nicht in Betracht. Holland hat von unseren Aufregulierungen nur Vorteile. Hoffentlich wird das Gesetz so verbessert, daß es mit großer Majorität angenommen wird. Das wird einen guten Eindruck noch anfangen.

Abg. Dr. Saha (Konf.):

Unsere deutschen Wasserläufe sind Aunthwasserstraßen, für die Gebühren durchaus angebracht sind. Der Redner mündet sich gegen den Abg. Saha und einen Artikel des Abg. Goldstein im „Berliner Tageblatt“. Preußen hat die kleinsten Steuern immer lokal behandelt und seinen Einfluß gerade im Interesse der Schwächeren ausgedehnt. Es mußte endlich aufhören, daß daraus aus allgemeinen Mitteln des Staates Subventionen gemacht wurden, die nur einer speziellen Interessengruppe zugute kommen. Wäre Preußen bei dem bisherigen System geblieben, so wären Schwierigkeiten im preussischen Abgeordnetenhause unermesslich.

Das preussische Abgeordnetenhause arbeitet durchaus im modernen Verstande. (Sehr gut links.) Können denn die Gegner des Gesetzes mit gutem Gewissen den bisherigen Zustand beibehalten wollen? Die Verhältnisse für Sachsen werden nicht eintreten. Es wird im Gegenteil eine Verbilligung der Frachten erfolgen. Das System der 3. Ordnung sollte auch auf anderen Gebieten zur Anwendung kommen. Hoffentlich wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Abg. Lehmann-Wiesbaden (Soz.):

Unsere Fraktion wird einstimmig dagegen sein. Wir sind für die vom Minister initiierten Ausführungen Schwachs nicht verantwortlich. Der ist ein Einzelgänger. Sächsischen Handelskammern sowie der Minister nicht zuzustimmen, und die norddeutschen sind auch nur mit kleinen Nebenheiten unzufrieden.

Abg. Weigel (Natf.):

hofft, daß bei gegenseitigen Konzessionen die Kommissionsarbeit ein brauchbares Gesetz liefern werde. Männer der Parteistellungen im Süden, die mit der inneren Politik Preußens durchaus nicht einverstanden sind, sind aber dankbar für jedes Entgegenkommen Preußens in wirtschaftlichen Dingen. Schmerzlich berührt hat uns die knappe Abgabe auf den Fluß nach wirtschaftlicher Aufschließung des Reichsanzeigers.

Abg. Günther (Zentr. Sp.):

spricht vom sächsischen Standpunkt gegen die Vorlage. Eine preussisch-sächsische Eisenbahngemeinschaft wäre für Sachsen nicht vorteilhaft. Wie aber ist im sächsischen Landtage ein solches Wort gegen Preußen gefallen. Wir erkennen die Verdienste des sächsischen Bundesrats durchaus an. Die Vorlage verleiht aber einen Teil der sächsischen Souveränität. Warum beachtet man die sächsischen Bedenken nicht? So verkehrt man nicht mit Bundesstaaten. Das dient nicht den Interessen des inneren Reichsfriedens.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Abg. Dr. Dahlem (Ztr.), Oge (Ztr.) und Behrens (weirch. Bgg.) bedauern, ihre Reden nicht halten zu können. Die Vorlage geht an eine Kommission von 25 Mitgliedern. Mittwoch, 1 Uhr: Reichsbankengesetz, Kurpfalzgesetz. Schluß 7 1/2 Uhr.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 26. Nov. Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Hammel.

Ein arger Missethater hatte sich in der Person des 33 Jahre alten Tagelöhners Jakob Nagel aus Hohenheim zu verantworten. Der Mensch hatte sich in den letzten fünf Jahren in Eichstedenheim, wo er früher gewohnt hatte, und in Neulau an zwei seiner Kinder aus erster Ehe fortgesetzt vergangen. Das Gericht verurteilte den Nabel zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und erklärte ihn der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verlustig. Außer den beiden Kindern ist die zweite Frau des Angeklagten zu bedauern, die sich nun mit den Kindern erster Ehe und einem eigenen, von einem halben Jahre durchwühlten hat.

§ Mannheim, 24. Nov. Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Wegler.

Der Schnaps hat den 58 Jahre alten Fabrikarbeiter Friedrich Bärmann aus Bufenbach um seinen Verstand gebracht. Eine Frau Jeyer war unlängst in einem Prosch vor dem Schöffengericht gegen ihn aufzutreten und Bezirksarzt Dr. Niska hatte in einem Gutachten ihn als einen durch den Alkohol entarteten und kaum mehr für sein Tun verantwortlichen Menschen charakterisiert. Darnach schrieb Bärmann an Frau Jeyer und den Gerichtspräsidenten, in denen er Entschädigung beanspruchte und außerdem Dr. Niska mit einer Strafanzeige drohte. Dr. Niska

bezeichnete heute den wegen Verpressung Angeklagten direkt als unzurechnungsfähig. Das Gericht sprach aufgrund dieses Gutachtens Bärmann, der übrigens erst am 13. vor. Mtz. eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren hinter sich gebracht hatte, frei.

Sehr teuer wurde für den Tagelöhner Martin Theodor Han eine Glascheibe, die er unlängst an der Restauration Hirsch in der Redarvorstadt einholte. An Geld betrug der Wert der Scheibe 25 Mk., das Schöffengericht aber berechnete Baum dafür 6 Wochen Gefängnis. Die Reklamation des Scheibenmörders blieb erfolglos.

§ Karlsruhe, 28. Nov. Der Bijouteriefabrikant Franz Pfeffermann aus Weich, wohnhaft in Forzheim, wurde wegen Diebstahls von der Strafkammer zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte gestohlenes Gold und Silber im Werte von über 10 000 M. an sich gebracht und das Metall an verschiedene Scheidbankstellen verkauft.

§ Darmstadt, 26. Nov. Ein rücksichtsloser Automobilist, der Ingenieur Heinrich Traut aus Kassel hatte mit seiner Verurteilung vor der hiesigen Strafkammer Angeht. Er hatte im August d. J. auf der Bundesstraße bei Seligenstadt in rücksichtsloser Weise einen Omnibusfahrer überfahren und war dafür vom Schöffengericht zu 100 Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte mit Rücksicht auf die Robrit Berufung eingelegt und erhöhte heute die Strafkammer die Geldstrafe in eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Aus dem Großherzogtum.

* Dollenheim, 21. Nov. Die junge Frau des Landwirts Landwirt Vogl, Lotte Stöhr, die heute vor acht Tagen strahlend getraut werden sollten, nachdem sie Tags zuvor zivil getraut waren, ist, trotzdem jetzt volle acht Tage verfloßen sind, bis heute noch nicht aufgefunden worden. Die verschiedenen Frühlingsberichte, wonach sie am Tage der Tat gegen ihre Eltern die Keuscherung getan haben soll: „Heute geht mich zum letzten Male!“ sind erloschen. Im Gegenteil, sie entsetzte sich morgens, nur ganz leicht gekleidet, heimlich aus der elterlichen Wohnung, ohne eine Keuscherung getan zu haben, sonst hätten die Eltern und Angehörigen nicht zuerst das ganze Haus samt Scheuer abgesehen. Erst als man sie nirgends fand, kamen sie auf den Gedanken, daß sie die Tat vollführt haben könnte. Draußen an Redar fanden sich dann die Schuhe und ein Halbtuch ihrer Tochter, und man mußte dann allerdings annehmen, daß sie die traurige Tat vollführt habe.

Büchertisch.

Lebensbilder der Jugend. Unter diesem Titel erscheint im Verlag von Georg Weermann in Braunschweig eine neue Jugendschriften-Sammlung, herausgegeben von Dr. Friedr. Döbel. Das vorliegende Band 9 „Lebensbilder“. Ein prächtiges Buch, welches auswendig enthaltend, Märchen, Fabeln und Fabeln aus Volkswand, Sage und Dichtung mit vielen mehr- und einfarbigen Bildern. Walter Reisinger: Einsame Felle. Gedichte. — Verlag von Eugen Fleischel u. Co., Berlin W. — Preis: M. 2.—



RUDOLF MOSSE
Gesucht zu 2 Kindern von 6 und 4 Jahren ein 10479

Mädchen
aus guter Familie. Vorz. gl.
Zeugn. od. Ref. erwünscht.

Provisions-Reisende
erf. u. rührig für den
provis. Verkauf von
Bekleidungsartikeln

Stellen finden
Von hiesiger
Maschinenfabrik u. Eisen-
gießerei ei per 1. Januar
1911 tüchtiger

Werkstattschreiber
gesucht. Offert. mit Zeug-
nisabschriften und Angabe
der Gehaltsansprüche bei
unter Nr. 55580 die Exp.
d. Blattes.

Assistenz-Beamter
für das Bureau einer General-
agentur (Spez. Transport u.
Güter-Versicherung, außerdem
verschied. Nebenbranchen). Zeug-
nisse, Photograph. u. Gehaltsanpr.
u. B. 7765 a. d. Franz. Mainz.
11797

junger Kaufmann
od. Fräulein
gesucht, welcher mit der
amerikanischen oder dopp.
Buchhaltung vertraut ist
und schon praktisch tätig war.

Lücht. Kutscher
verloren gesucht. Zu erfragen
Beilstraße 14 im Hof. 55873

Dienstmädchen
erlaubt zu erfragen T 1, 2, 11

Lehrlingsgesuche
Für einen jungen Mann,
aus guter Familie mit der
Berechnung zum einjährigen
Dienst, wird eine Stellung als

Lehrling
in einem Industrie-Stand-
beim od. Engros-Geschäft gel.
Geht. Anerbieten unter 55823
an die Expedition d. Blattes.

Stellengefuch.
Einige tüchtige Absolventen
der Höher. Handelshochschule
Landau (Wald), sucht als
Direktor der Anstalt als

Handlungsgehilfe
Volontär oder
Lehrling
in guten Handelshäusern
oder auf Fabrikationoren
zu placieren. 10481

Stellen suchen.
Heltet Mädchen, das 12
Jahre in best. Hause gedient,
sehr tüchtig, sucht Stellung
in gut. Familie. Sieh. mehr
auf gute Bedingg. als auf
Lohn. Offert. an E. Jäger,
Neckarau, Friedrichstr. 102.
41734

Zu vermieten
Kostentlos erhalten
Mieter
Wohnungen, Ladenlokale
u. Magazine nachgewiesen
Aller Art Häuser, Liegen-
schaften-Verkäufe nimmt ent-
gegen 41770

Mietgesuche.
Fräulein
wünscht hübsch möbliertes
Zimmer mit Pension in
ruhigem Hause und bei sehr
netter kleiner Familie, welche
auch zugleich die Pflege eines
4-jährigen Jungen übernimmt.
Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 55320 an die Exp.
dieses Blattes.

Am 1. und 5. Dezember
beginnen
Neue Tages- u. Abendkurse
in allen kaufm. Fächern. Vollständige
Ausbildung für den Bareinberuf.
(Damen und Herren, Knaben und Mädchen).

Handelslehranstalt „Merkur“
P 4, 2.
Einziges Institut am Platze, welches dem Verein Deutscher Handels-
lehrer angehört, zum Schutze des Publikums gegen minderwertige
Lehranstalten. 41797

Schreibers Fischverkauf
Heute Grosszufuhr in lebendfrischer Ware.
Beste Qualitäten! Billigste Preise!

teinste Holl. Schellfische
Cabliau ohne Kopf 26 Pfund
dito im Ausschnitt 30 Pfund
Rotbarsch sog. Goldbarsch 16 Pfund

teinsten Holl. Cabliau
Seelachs ohne Kopf 22 Pfund
dito im Ausschnitt 25 Pfund
frisch Stockfisch Pfd. 23 Pfund

st. Nordsee-Schellfische gross u. mittel 30 Pfund
Merlans (Backfische) Pfd. 15 Pfund

Caviar, geräucherter Lachs, geräucherter Haal, Hummer in Dosen,
st. Sardellen, Majonnaise, französische Capern.
Anchovy-Paste, Sardellenbutter in Tuben.

Marinaden:
st. Bismarkheringe Stück 8 Pfund
st. russ. Sardinen Pfd. 30 Pfund
Andovis offen und in Gläsern.

Frische Süßbücklinge St. 8 Pfund
Fst. Holl. Bücklinge St. 8 Pfund
st. extrascharfer Tafelsent in Gläsern à 12, 18, 25, 30, 40 Pfund
rheinisher Tafelsent in Tuben à 10 u. 15 Pfund

Johann Schreiber.
Der Fischverkauf findet statt:
T 1, 6, P 5, 1, E 5, 1, G 2, 10, L 12, 10, H 5, 20,
Augartenstr. 5, Gontardplatz 8, Jungbuschstr. 4, Mittelstr. 64,
Schwetzingerstr. 20, Langerötterstr. 1 am Messplatz.

F 2, 9
2. Stod. 5 Zimmer mit Küche,
Garderober u. Manlarde zu verm.
Näheres 4. Stod. 41665

F 3, 13a
ausg. Karpfen,
5 Zimmerwohnung,
2. Etage,
für Nr. 1000 - zu verm. 41662
W. Gross, U. L. 20. - Tel. 2554.

F 4, 12a
Luxus-
5 Zimmer
mit Küche zu vermieten. 41663

F 5, 2
3 Treppen, Nähe Börse,
5 Zimmerwohnung sofort od.
später.
Kaufmannstr. 3 (bei Max
Johlestr.) 1 Treppen, 5 Zim-
mer u. Bad s. 1. April 1911;
Max Johlestr. 7 part.,
4 Zimmer mit Küche, Bad
etc. sofort oder später;
Emil Gedellestr. 4 part.,
5 Zimmer mit Bad, per 1.
April 1911;
Emil Gedellestr. 4, 4. St.,
4 Zimmer mit Bad sofort
oder später zu verm. 20000
Näheres Bureau Feiler,
A 2, 5, Tel. 339 oder Max
Johlestr. 15, part.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und
Manlarde zu vermieten.
Näh. befindet sich partierre ober
Bauwerkstr. Hof. Baustr. 24.
Tel. Nr. 2007. 18893

H 3, 8
schöne 2 Zimmer-Wohnungen
sofort preiswert zu vermieten.
Näh. befindet sich 2. Stod. 20829

H 5, 22
Wohn. u. Zim.
mit Küche an ruh. Stelle
sof. zu verm. 20063

J 2, 4
Neubau
4 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 41667

K 2, 11
Schöne 6 Zim.-Wohng. m. Bad
etc., ganz neu hergerichtet, sofort
oder auf später, preiswert zu
vermieten. 20846

L 4, 3
1 Tr., 5 Zimmer-
wohnung mit reichl.
Zubehör, bet 1. April zu ver-
mieten. Näh. partierre. 20071

L 12, 12
1 Tr., 4-Zimmer-
wohnung v. 1. Jan. s. v. Näh.
bei partierre der Wilmshofstr.
20204

L 14, 2
4. St., schön der
Wald, 5 Z., Bad,
zu verm. Näh. part. 40710

M 2, 15b
6-Zimmer-
Wohnung mit all. Zubehör
p. April zu verm. 20903

M 5, 12
3. Stod. 4 Zim. u. Küche per
1. Dezbr. zu verm. 20912

N 4, 9
pitt. klein-leeres Zim-
mer zu verm. 40920

O 5, 4/5, 4. St.
moderne Wohnung, 5-6
Zimmer, Bad, per sofort od.
1. April zu vermieten. 20909

O 6, 9 (N. Platten)
2. u. 3. Stod. eig. Wohnungen,
4 Zimmer, Küche, Bad, Manlarde,
einzigl. Zentralheizung,
per 1. April 1911 zu verm. 20248
Näheres T 6, 17, Bauwerkstr.

O 6, 9 (Ede n. Platten)
zwei eig. Wohnungen, 2. u. 4. St.,
3 u. 2 Zimmer, Küche, Bad, Manlarde,
einzigl. Zentralheizg. u.
Fern-Wärme per 1. April 1911 u. s.
Näh. T 6, 17, Bauwerkstr. 20249

07, 21
8 Zimmer mit Zu-
behör, für Arzt passend, per
1. April 1911 zu ver-
mieten. 20741

T 6, 7
1 Treppen hoch, schöne 4-Zim-
mer-Wohnung mit Zubeh. v.
1. April zu vermieten. 19197
Näh. befindet sich 3. Stod 416,
oder T 1, 6, 2. St. Bauwerkstr.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche
und Bad per sofort oder
später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 4,
schöne 3- u. 4-Zimmerwoh-
nung mit Zubeh. v. 1. Dez.
zu vermieten. 41725

Augartenstr. 63
Schöne Wohnungen, 3 Zimmer
und Küche im Vorderhaus und
Erdgeschoss zu verm. 20252
An erb. Seiten an 2. Stod.

Böckstrasse 23
3 Zimmer und Küche, 4. St.,
2 Zimmer und Küche partierre
sofort zu verm. Näh. Hofen-
str. 64, 2. Stod. 20813

Ede Otto Beckstr. 4
Waldstr. 11
(Oststadt-Neubau)
Borneheim ruhige Lage!
Elegante 5 Zimmer-
Wohnung mit Bad,
Brennraum, 2 Zimmer,
per sofort oder später preis-
wert zu vermieten. 20718
Waldstr. 11 u. 11,
Tel. Nr. 1376.

Brabmsstrasse 12
nähe der Markthalle, freie Lage,
schöne 3-Zimmerwohnung mit
Manlarde u. s. w. Näh. 4. St. 20285

Burgstrasse 13,
2. u. 3. St., je 2 Wohnungen
mit 3 Z. u. Küche sofort bezie-
bar zu vermieten. 20441
Näheres Eichbaumbräuerei.

Obere Glacéstr. 9/11,
3. Stod. 3 Zimmer mit Küche,
Manl. u. all. Zubeh. zu verm.
Näheres Beilstr. 28,
Tel. Nr. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Kaiserstr.)
Kaufmannswohnung mit 3 Zimmern
auch als Bureau passend, zu ver-
mieten. Näh. Seilerstr. 10,
20287. Telefon 22 02.

Dammhofsstr. 6
nähe der Friedrichsbrücke,
geräumig 4 Zimmerwoh-
nung, auch 5 u. 3 Zimmer-
wohnung zu verm. 20651

Elisabethstr. 7.
Eleg. 5-Zimmerwohnung,
1 Treppe, mit Keller, Balken,
Speisekammer, Bad u. Zu-
behör, Gas u. elektr. Licht,
per sofort o. spät. zu verm.
Näheres partierre. 20583

Friedrichsplatz 9.
2. Stod. 2. Stod. 4. Stod. je
3-4 Zimmer mit Zubeh. u. s.
Central-Heizung, Parkett, Manlarde,
Gartenhaus. 15160

Hebelstr. 17,
3 Treppen, herrschaftl. 7 Zim-
merwohnung mit reichl. Zubeh.
per 1. April 1911 zu vermieten.
Näh. Danks. Stadtm. 12
Tel. Nr. 2048. 20489

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 4 Zimmer,
Nebenzimmer und allem
Zubeh. per sofort od. spät. u. s.
zu verm. 4. St. L. 19390

Kaiserling 30
3. und 4. Stod. je 3 Zim-
mer, u. Manlarde auf 1.
Oktob. beziebar zu verm.
Näh. Eichbaumbräuerei.

Kepplerstr. 42,
in gut. Haus u. Bl. u. Gärten,
schöne 3-Z. Wohnung, sof. an ruh.
St. u. s. Näh. Bauwerkstr. 10

Kirchstr. 28
4 schöne Zim., Küche, 2. St. sof.
od. spät. zu verm. Näh. 2. St.
41421

Lamengstr. 5
3 Treppen, in herrschaftl. Haus,
5 Zimmer mit Küche, Bad, Gas,
u. elektr. Licht per 1. Dez. s. ver-
mieten. Waldstr. 4. St. 20487

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
5-Zimmerwohnung, part.,
2, 3. und 4. Stod. zu er-
fragen im Laden Lenaustr. 8.
20950

Langstr. 8
nähe der Friedrichsbrücke,
2- u. 3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 20650

Seinrich Langstr. 27
Wohn. ausst. 3 Zimmer u.
mit reichl. Zubeh. per sof. oder
später zu verm. Näheres dort
selbst od. Telefon 6396.
Bauwerkstr. 2. Stod. 20884

Vorkingstr. 35
3 Zimmer u. Küche u. s. 41596

Wuppelstr. 5,
4. Stod. 4 Zimmer, gr.
Balkon. mit Zubeh. per 1.
April oder später zu verm.
Näheres partierre. 20967

Elegante 5 Zimmerwohnung
mit gros. Bodenim. u. Zubeh.
im 4. (ev. 2.) St. p. 1. April u. s.
Näher im 4. Stod. 20875

Winkelstr. 22 1 schön, groß-
umfass. Zim. nach d. Straße
zu, mit sep. Eing. sof. zu verm.
Näh. 8. St. links. 41712

Elegante Wohnung
Erdgeschosses Villenquartier
Bismarckstr. schöne Garten-
str. 4. St., 4 Zimmer,
Küche, Bad, Speisekammer,
2 Keller, Veranda, 2 Manl.,
elektr. Licht, ab 1. Jan. oder
später zu verm. Kaufmann-
str. 67, Waldstr.
107, Waldstr. 107,
Bauwerkstr. 107.
41759

Heidelberg -
Kronprinzenstr. 16,
Eleg. Villenwohng.
7 Zimmer, 2 Stock
zu vermieten. 20701
Georg Böttelmann.

Möbl. Zimmer.
B 4, 14 möbl. part.-Zim.
zu verm. 41758

B 6, 2 1 Tr., möbl. Zim.
zu vermieten. 41699

C 7, 8 Erdst. 3. St. bequ.
möbl. Zim. zu verm.
oder Treppe sofort zu verm. 41817

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim.
zu verm. 41644

D 3, 2 2 Tr., fein möbl.
Zimmer per No-
vember zu vermieten. 20629

D 3, 15 1 Tr., möbl. Zim.
zu verm. 20662

O 6, 4
ganzer Pension sof.
zu vermieten. 20826

E 5, 3 1 Tr., möbl. Zimmer
zu verm. 41747

F 7, 19 (Partia-
haus)
gut möbliertes Zimmer
an bessere Dame mit Pension
zu vermieten. 20816

G 3, 7 2 Tr., hoch links,
Küche des Hofes,
gut möbl. Zim. ev. in 2. Etage
an ruh. Pl. sof. zu verm. 20269

G 5, 20 1 Tr., schön möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer, sep. Eing., el. Licht, u.
Orn. o. Dam. sof. s. s. 20857

G 7, 28
1 Treppe, Nähe des Luisen-
parks, schönes Wohn-
u. Schlafzim. zu verm. 20642

H 2, 5 3 Treppen bei Süd-
seite, schön möbliert.
Zimmer in modernem Hause
mit schönem Ausg. sofort
oder 1. Dezember zu ver-
mieten. 41690

J 2, 4 3. St. L., schön möbl.
Zimmer, sep. Eing.,
zu vermieten. 41736

J 7, 11
4. Stod., möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten.
Näh. 4. Stod. 40254

K 2, 8 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer zu verm. 41413

L 8, 7, 2 Tr., schön möbl.
Zim. u. sof. an einen Herrn
zu vermieten. 41706

L 10, 8 3 Treppen, schön
gut möbl. Zimmer
mit Pension zum 1. Dezbr. ent-
sofort zu vermieten. 20784

L 15, 12, 3 Tr., 18, 16, möbl.
Zim. u. Pension, u. s. 41613

L 12, 8, 1 Treppe
gut möbl. Zimmer, mit od. ohne
Pension, per 1. Dez. zu verm.
41700

M 2, 1 1 Tr., schön möbl.
Zimmer u. od. ohne
Pension zu verm. 41409

N 4, 7 2 Tr., gut möbl.
Zimmer, ev. s. s. 41670

O 7, 24
2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u.
Schlafzim. zu verm. 41770

P 2, 1 2 Tr., einig. möbl. Zim.,
links im Park. 20653

P 2, 4/5 3 Tr., schön
möbl. Zimmer
zu vermieten. 20009

P 3, 1 elegant möbl. Zim-
mer zu vermieten. (Eleg.
elektr. Licht). 20779

P 6, 23/24 eine
Treppe
ein schön. Wohn- u.
Schlafzimmer an besten
Orten sofort zu verm. 20889

Q 3, 15 an isol. Herrn oder
Dame zu verm. 41514

Q 5, 1
1 Treppe, gut möbl. Zim., ev. mit
Pension u. Schlafzim. zu verm. 41693

Q 6, 10, 2. St., schön möbl.
Zim. sof. zu verm. 41005

S 2, 18 1 möbl. Zimmer
zu verm. an ruh. Pl. 41793

S 6, 1 1 Tr., schön möbl.
Zimmer, sep. Eing.,
an ruh. Ort, ev. Dame sof.
zu vermieten. 41773

Vulcanstr. 55, 1 Tr., schön
möbl. Zimmer u. ev. 41761

Winkelstr. 17, 4 Tr.,
schön möbl. Zimmer per 1.
Dez. od. spät. zu verm. 41799

Mittag- u. Abendtisch
Ein schönes Wohn- u.
Schlafzimmer an besten
Orten sofort zu verm. 20889

K 3, 3 Privat-Pension
Böhles
empfiehlt ihren anerkannt bes.
Mittag- u. Abendtisch für besten
Herrn u. Damen. Mittagstisch 60
Pfg., Abendtisch 45 Pfg. 41592

Privat-Pension.
Beginne wieder mit meinem
privatlichen Mittag- und
Abendtisch für bessere Herrn
von Veria Koch
Erdstr. 107, 107.
20888

Mittagstisch
Wohn. 70 u. s. w. Abendtisch,
ev. 2. Etage, E 4, 4.
Ein gutem bürgerlichen
Mittagstisch können bessere
Herrn und Damen teilnehmen.
S 1, 16 1 20855

Schürzen

- Farbige u. weisse Zierschürzen neueste, moderne Dessins 65 Pf.
Zier-Trägerschürzen, in Satin mod. türkische Stoffe, eleg. Ausführung . . . 1.75, 1.25 M.
Damen-Haus-Schürzen, in Simonsen, vollreife mit Volant und Taschen 95, 65 Pf.
Farbige Blusen-Schürzen mit mod. Borden- u. Blendenbesatz, sehr aparte Facons 2.95, 1.75, 1.25 M.
Kleider-Reform-Schürzen extra weit mit Volant u. Tasche 2.45, 1.95, 1.45 M.
Mädchen-Reform-Schürzen in allen modernen Facons Gr. 45-60 75 Pf., Gr. 65-80 1.25 M.

Tapiserie

- Küchen-Parade-Handtücher mit Hohlraum u. gewebter Bordüre gerichtet 115, 95, 78, 68 Pf.
Zimmer-Parade-Handtücher mit Hohlraum, Klöppelspitze oder Madeira-Imitation, ger. 1.25, 95, 78, 68 Pf.
Milieu, russ. oder weiss Leinen mit Hohlraum, mod. Zeichnungen 1.15, 95, 85 Pf.
Läufer, russ. od. weiss Leinen mit Hohlraum, moderne Zeichnungen 1.15, 95, 78 Pf.
Kragenkasten zum besticken 1.15, 95, 85 Pf.
Manschettenkasten 1.65, 1.45, 1.10
Kravattenkasten 2.75, 2.10, 1.85, 1.25
Handschuhekasten 1.75, 1.35, 1.10
Taschentuchkasten 1.75, 1.45, 1.10

Seltene Begegnung!

Grosser Posten Chinesische Ziegenfelle ca. 1.70 m lang, Stück 5.90
Grosser Posten Bettvorlagen Ia, Pfisch u. Tapestry Serie I 1.95 Serie II 2.95

Hervorragend billiger

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe

- Hauskleiderstoffe, dunkle, molirte Muster Meter 78, 52, 38 Pf.
Kleiderstoffe, Karos, Streifen, für Kleider und Blusen, teils reine Wolle Meter 78 Pf.
Cheviots, Chevron, Crepe, mod. und Farb reine Wolle, teils 110 cm br., 1.65, 1.25, 95 Pf.
Blusenstoffe, in Planel, moderne Streifen, teils reine Wolle Meter 1.45, 95, 68 Pf.
Schatten und Karos, in aparten Dessins, für Kinderkleider besonders geeignet, Mtr., 68 Pf.
Ballstoffe, weiss und lichtfarbig, Wollbaust, Cachemir, Cheviot, 99/110 br., 1.95, 1.45, 98 Pf.

Weisswaren

- Kissen-Bezüge Crestone mit Bogen Stück 55 Pf.
Kissen-Bezüge, aus gut. Crestone, gebogt und mit Einsatz u. Säumchen, Stück 95, 78 Pf.
Betttücher, m. Hohlraum, Ia. rasengebleichte Hausmacher-Qual., 150/225 cm gross, Stück 2.95 M.
Biber-Betttücher, solide Qualitäten, volle Grössen Stück 2.25, 1.75, 1.45, 95 Pf.
Tischtücher, Ia. Dreil. solide Ware Stück 95 Pf.
Damast-Tischtücher, hübsche Dessins Stück 1.45 M.

Grosser Posten

schwarze Kinderschürzen Ia. Stoffe u. hübsche Verarb., in allen Grössen 25 Prozent mit Rebat

Grosser Posten

Seidenstoffe einfarbig od. gestr. Louisine, Tafel, Messalngewebe Meter 95 Pf.

Grosser Posten

halbfertige Blusen reine Wolle, reich bestickt Serie I 2.25 Serie II 2.95

Sehenswerte

Spielwaren- und Puppenausstellung

Bei Einkauf von 2.- Mark an in der Spielwaren-Abteilung ein Schattenbild-Theater mit Figuren gratis Vereine erhalten Extra-Rabatt!

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1 Verkaufshäuser: Neokarstadt, Marktplatz

Taschentücher

- Buchstaben-Taschentücher 95 Pf. 1/2 Dutzend
Gebrauchsfert. Taschentücher 1.25 aus gutem Madapolam 1/2 Dutz. M.
Halblinene Taschentücher 1.55 1/2 Dutzend M.
Reinleinene Taschentücher 1.95 Ia. Qualität 1/2 Dutzend M.
Batist-Taschentücher mit bunter Kante . . . 1/2 Dutz. 68 Pf.
Damen-Batist-Taschentücher m. bunt. Kante 1/2 Dtz. 98 Pf.

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit Vorderschluss und Spitze Stück 98 Pf.
Damen-Hemden Achselabschluss mit Sticker-Einsatz Stück 1.15
Damen-Hemden aus gutem Croise, Vorderschluss Stück 1.28
Damen-Hemden Kretonne, Ia. Qualität, ausfesternt Stück 1.55
Damen-Hemden aus gut. Renfores mit breit. Stickerei oder echter Madraspasson . . . Stück 1.95
Damen-Beinkleider, guter Crestone oder Croise, gebogt . . . 98 Pf.
Damen-Beinkleider, aus Ia. Croise mit Stickerei-Volant 1.45
Damen-Nachjacken, aus gutem Croise mit Feston 1.18
Damen-Nachjacken Ia. Croise mit Stickerei 1.95

Besonders preiswert!

- Grosser Posten Filztuch-Tischdecken mit Kurbelstickerei rot oder grün moderne Dessin 4.95, 2.95, 1.25
Grosser Posten Gardinen engl. Tüll Serie 1 1.95 Serie 2 3.95 Fenster: 2 Shawls 1 1.95 II 3.95

Q 2, 4 Q 3, 4 Große Versteigerung. Am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr verleierte in meinem Lokale Q 2, 4: 2 schöne Grammophon, Pianoman, Sphäer, Fahrrad, Uhren, 1 Badewanne, schöne Bilder, Tische, Stühle, Teppiche, Betten, Weißzeug, Herren-, Damen- u. Kinderkleider und Stiefel, Küchen- u. Haushaltungsgegenstände, 1 Photographen-Apparat und anderes mehr.
Uebernahme jeden Vollen Möbel oder Barc zum vertauschen oder bar.
R. Knapf, Kautenator, N. 7 u. O. 3, 4, Tel. 2285.

Haasenstein & Vogler AG. Annahme-Anstalt für alle Zahlungen u. Zeitschriften der Welt P. 2, 1. Mannheim Tel. 48.

Kindert. Ehel. nehmen sof. od. sp. neuver. Kind an. Off. unt. 363 an Haasenstein & Vogler A.-G. Darmstadt. 7150

Verloren. Samstag, den 26. Novbr. wurde zwischen 7.15 u. 7.30 Uhr früh auf der Strecke R. 3, 2b über die Straße zur Konfordinstraße weiter bis etwa in die Mitte des Quadrats Q 2 ein goldener Perrencing verloren. Beschreibung: Fassung ohne Biflexion, Korpus, Oberfläche inaktiert. 41901
Kantiletern gegen rechts-verbündelt angeschriebene hohe Belohnung. R. 3, 2b.
Verloren von einem armen Knaben eine Geldbörse mit 16 L am Montag vormittag von L 2 bis N 3. Abgabe bei Mad. L 2, 4. 41908

Vermischtes. Erstkl. Damenschneider fertigt Schneidwerke zu billigsten Preisen. Off. unter Nr. 41780 an die Geschäftsstelle des Bl.

Zu verkaufen. Billig zu verkaufen. Saftig, Spiegelfränk, Serfiffo, Kugelschiff, Waldkommode, Kuchenschrank, Eichen, Eichen, Spiegel, schöne Betten m. Holzarmatur, einl. Betten aus. Preis 1100,-. Brahe 17, Hof. 41810.
Unterhaltene ein. Kinderbettstelle zu verk. P. 3, 10, 3. Etod links. 41813

Sehr wichtig für Möbelfäufer. Direkt ohne Zwischenhandel nur an Private Speisezimmer in schön (romanisch, Barock, hässlicher Stil) von 450 L an; Herren- und Schlafzimmer 300 L; auch einzelne Stücke zu verkaufen. Etwas reelles Angebot mit Garantie. Offert. unt. Nr. 41816 an die Exped. des Bl.

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht billig. 35210 Q 7, 2-5.

Stellen finden. Junger Kaufmann, 19-22 Jahre alt, der Hautkrankheiten und Malacine schreibt, auch englische Korrespondenz behält, per sofort an engagieren gelucht.
Verfügt: Vorlesung heute den 29. ds. Mts. notwendig. Hotel Weinberg D 3, 4, 2. St., beim Portier. 41815
Auf das Bureau einer chem. Fabrik an baldigem Eintritt ein. Hofter.
Stenotypist gelucht. Off. m. Ang. der Geschäftsstelle des Bl. 55981 an die Geschäftsstelle des Bl.

Ja. Kaufmann, firm. in doppelt. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenarbeiten etc. per 1. Jan. gelucht. Off. m. Ang. Geschäftsstelle des Bl. 41772 an die Exped.

Stenotypistin mit gut. Schulbildung, möglichst mit Sprachkenntnissen gelucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 55582 an die Exped. des Bl.

Nationalliberale Partei. Samstag, den 3. Dezember, abends 1/9 Uhr findet im Kasinoaal (R 1, 1, 2. Stod) eine 21000 Versammlung statt, in der Herr Professor E. Koller, Direktor des Lehrerinnenseminars in Frankfurt a. M., über Liberalismus und Erziehung einen Vortrag halten wird.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder, die Mitglieder des Liberalen Arbeitervereins und alle liberal gesinnten Männer und Frauen, die sich für diesen Vortrag interessieren, höflichst ein.
Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim.
Der Vorstand des Jungliberalen Vereins Mannheim.

Mietgesuche. Gutbedientes Kolonialw. und Delikatessengeschäft zu mieten gelucht.
Offert. unter Nr. 55378 an die Geschäftsstelle des Bl.
2 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., an anst. Hand, od. Dame per sof. od. später zu verm., eod. mit Pension: Röh. H 7, 16, 3. Et. r. 41855

Keller. schöne große Kellerräume per sofort zu vermieten. 20800

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

Stallung. für etwa 8 Pferde nebst Remise für zwei Wagen, ein meisteser Raum, Keller und Hauptstr. per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchurankhalt, und können eod. für Maschinenbiergeschäfts oder Mineralwasser-geschäfts eingerichtet werden. Näheres 10482

H. Kirsch Hausverwalter R 3, 1.

Wohnungen. T 3 Wohnung 6 Zim. u. R. 13 Verbr., 3 St., neu od. geteilt b. a. u. N. O. 1, 15 Röhig; ebenso 1 leer. 3. et. 20909
Reerfeldstr. 57 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 20903 Näheres part.

Möbl. Zimmer. K 1, 15 (Spielmann) 2 St. 1 möbl. Zimmer u. Verbr. 15 L zu verm. 41811

Möbl. Zimmer. T 1, 11, 2 Et., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten. 41142

Möbl. Zimmer. R 7, 36 2 Et. Möbl. Zim. u. Verbr. mit od. ohne Penk. zu vermieten. 41476

Möbl. Zimmer. S 1, 2, 2 Et., ein schön möbl. Zim. mit u. od. Penk. ex. m. Kleiderk. u. um. 41840

Möbl. Zimmer. S 6, 28 möbl. Zim mit od. ohne Pension in u. N. O. 1 Treppe. 20887

Möbl. Zimmer. Beethovenstr. 5 2 Et. 11, 1 St., Stadterweit., freundlich möbliertes Zimmer, ruh. feine Lage, per 1. Dezember zu verm. 20909

Möbl. Zimmer. Föhendorferstr. 18, 2 Et. L. gut möbl. Zimmer in best. Lage u. sofort zu verm. 20968

Möbl. Zimmer. Heinrich Langstr. 34, 2. Etod rechts, schön möbl. Zim., sof. b. 1/2, zu verm. 41783

Möbl. Zimmer. Luisenring 26, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 20900

Möbl. Zimmer. Parting 37, 4 Et., vis-à-vis Friedrichsplatz möbl. Zimmer an vermieten. 41631

Möbl. Zimmer. Max-Josephstr. 12, möbl. Parterre-Zimmer an Herrn oder Dame sof. an vermieten. 41435

Möbl. Zimmer. Prinz-Bildmeyerstr. 21, Merzin, 1 g. möbl. Zim. u. 2 Verbr. für 1 o. 2 Herrn u. 41268

Möbl. Zimmer. Memmendorferstr. 20 2. Etod, sehr möbl. Zimmer zu vermieten. 20913

Möbl. Zimmer. Rheinbammstr. 6 2 Et. Nähe d. Bahnh. gut möbl. Zim. per sof. od. so. bis in um. 20904

Möbl. Zimmer. Rheinbammstr. 10, 1. Et. r. hübsch möbl. Zimmer sofort od. spät für 2 L zu verm. 41351

Möbl. Zimmer. Ruppertsstr. 13 2 Et., sehr möbl. Zim. sehr billig zu verm. 41573

Möbl. Zimmer. Roengartenstr. 21 10 direkt am Zoo, sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon per 1. Dezember zu vermieten. 41577 2 Treppen links.
Hg. Kötterstr. 243. Et. r. fein möbl. u. a. Tel. zu u. 41410
Waldstr. 10, 2. Et. r., schön d. Beschl., schön möbl. Schlafzimmer m. Gussb. sof. od. per 1. Dez. an Herrn o. Frei. zu vermieten. 41372

Zedenheimerstr. 8, 2 Trepp. rechts, schön möbl. Zimmer per 1. Dezember od. später zu vermieten. 20892

Zedenheimerstr. 19, 3. Etod, möbl. Zimmer zu verm. 41008

Mittag- u. Abendtisch. D 6, 4, Privat-Pension Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20941

Mittag- u. Abendtisch. Luisenring H 7, 22 1 Et. Einige b. Herren u. Damen finden g. Mittag u. Abendtisch. 41790

Privat-Pension. J 2, 12/11, 41800 2-3 Herren finden gut. billigen Mittag- u. Abendtisch. K 1, 15 (Spielmann) 2 Et. 1, 5 Privat-Mittag- u. Abendtisch 60 L; auch für englische Tischg. 41821

Mittag- u. Abendtisch. N 4, 7 portiere an herrlichem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 41734

Mittag- u. Abendtisch. An ein. gut bürgerl. Brodes Mittag- u. Abendtisch, in 70 u. 50 Pfg. L. noch e. Herrn teilnehmen. 41598

Mittag- u. Abendtisch. Luisenring 53, part. Gut bürgerlichen 11599

Mittag- u. Abendtisch. für Herren u. Damen inkl. Kaffee 80 und 60 Pfg. N 4, 6, 2 Et., Frau Hood.

K 4, 12 (Spielmann) 2 Et. 11, 5 Privat-Mittag- u. Abendtisch, für Herren u. Damen inkl. Kaffee 80 und 60 Pfg. N 4, 6, 2 Et., Frau Hood.

J. Kartzer's Möbelspedition. Heinrich Lanzstr. 32. MANNHEIM. Tel. 298.
Mannheim Karlsruhe Heidelberg Landau Tel. 298 Tel. 216 Tel. 150 Tel. 191
110 Patent-Möbelwagen Festangestelltes Packerpersonal Grosse Möbellagerhäuser. 502.
Größtes Spezial-Unternehmen Süd- und Mittel-Deutschlands.

Deutsche Hausfrauen! Die im Kampfe ums Dasein schwer vringenden armen Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Sie liefern Ihnen an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Keim- u. Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Karawandrell, halboffene Kleiderstoffe, Thüringische u. Dyruh Tücher, Kuchentücher, Tücher, Wärbung-Tücher usw. - Schöne Waren sind handgefärbt, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch laufende unentgeltlicher Anerkennungsbriefchen bestätigt. Näheres und Preisverzeichnis wollen man verlangen vom 9059

Thüringer Handweber-Verein Gotha. Vorsitzender C. F. Grädel. Kaufmann und Landtagsabgeordneter. Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Hermann Fuchs früher C. E. Herz N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Telephon 223.

beim Kaufhaus.

**Etwas ganz
Besonderes**

bieten diese Reste-Tage durch die guten Qualitäten und die billigen, vielfach Verlust bringenden Preise!

Viele Einzel-Roben der neuesten Stoffe machen die Gelegenheit besonders günstig!

Mannheim, Novbr. 1910.

Romanoff
Fuchs C. E. Herz

Nur einmal im Jahre Reste-Verkaufs-Tage

zu staunend billigen Preisen.

**Der Verkauf beginnt am Donnerstag 1. Dezember, 8 Uhr früh
Reste in Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen etc.**

Ferner liegen aus **Weihnachts-Coupons** zu praktischen Geschenken

die beliebten für Kleider, Blusen, Kinderkleider, Röcke, Bettbezüge, Nachtjacken etc. in grosser Anzahl **ausserordentlich billig.**

Cigarren!

Grosser Weihnachts-Verkauf

10% □ 10%

Cigarren!

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich auf meine bekannte

gute sehr billigen Qualitäts-Cigarren

in der Zeit vom 1. bis 25. Dezember 1910 einen **Extra-Rabatt von 10%** gewähre. Ich bitte um geneigten Zuspruch und Einsichtnahme meines reichhaltigen Lagers. Bitte beachten Sie die Fensterauslagen.

Cigarren-Partiewaren-engros-Geschäft

11751

Friedrichsplatz 19. □ Tel. 3441.

Cigarren!

Cigarren!

Garnierte englische Herrenstoffe

zu Anzügen, Paletot und Damen-
Costümen geeignet.

Jeder Meter M. 6.50

F 1, 10 August Weiß F 1, 10

Marktstrasse 9564

Eine grosse Partie sehr feiner

Original-Aquarelle

41771

per Stück von 10 bis 25 Mk.

Albert Müller, Kunstmaler, S 2, 9, 11 Tr.

Verkauf.

verfügbare Matzner

verkauft geteilte Feiglinge u. Fett zum billigen Preise. Donnerstags auf d. Markt u. Sonntags H 4, 24. 35889

Pianino

gutes Fabrikat, sehr schön, wird billig abgegeben. Offert. n. Nr. 55387 a. d. Exp. d. Bl.

Eingel. Spiegel- und Kleiderkränze, mehr als 30 Stk. feine Ausfühg., enorm bill. zu verlauf. Köchel, Schwabach, C 3, 16. 35893

2 Mr. Spiegelkränze Nr. 65 schön. Zaldenblau Nr. 33 bel. Vertikal Nr. 40 ein. Spiegelkränze Nr. 350 (Beliebigkeit). D 5, 18, 11. 35894

Piano, gespielt

abgegeben bei Hockel, O 3, 10. 55388

Doppel, männlich, 2 J. alt, 8. zu verk. Schimpfer, 19. 41794

Liegenschaften

Hausverkauf.

Neueres Haus oder Villa mit Garten in guter Lage Mannheimer (Stephanienweg) Wohn- u. Kuchenschänke, 600 St. Boden u. Bodenarbeiten) zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten mit genauer Preisangabe u. Anzahlung unter O. N. W. 150 nach Johann Wiedenmanns Anwaltskanzlei Vermittler ausgeschlossen. 35161

Abreisen!
Hr. wünscht Adressen zu schreiben. Offert. unt. Nr. 55388 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Alte Gebisse

Kahn bis 50 Pfg. zahlb. 15407
Hrym, G 4, 12.

Ankauf.
Eine gut erhaltene, fröhliche alte Fuhrwerk zu kaufen gesucht. 55577
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Alte Gebisse

sowie Gold, Silber, Platin, Zahn bis 45 Vicunia faulb. 55286
Gardon, T 2, 22.

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Hof-Möbelfabrik ■ Mannheim.

Grosse Ausstellung kompletter Musterzimmer

Verkaufshäuser: M 1, 4 und G 2, 22

Fabrik: Kopplerstrasse 17/19.

11077

Besichtigung erbeten.

Buntes Feuilleton.

Der Nachlass des Königs Leopold II. Wie bekannt, so wird aus Brüssel gemeldet, hat die nunmehrige Prinzessin Napoleon, geborene Prinzessin Clementine von Belgien Inapp vor ihrer Hochzeit auf Anraten des Hofes einen Vergleich mit der belgischen Regierung geschlossen, wonach sie gegen die sofortige Auszahlung einer Summe von vier Millionen vorläufig weiteren Ansprüchen aus der Erbschaft ihres Vaters entzagt. Ihre Schwester Stephanie, Königin von Spanien, ist diesem Beispiele nicht gefolgt. Der dritten Königs-Tochter, der Prinzessin Louise, ist ihr erster Erbschaftsanspruch in der Höhe von sechs Millionen bereits von ihren Gläubigern mit Beschlag belegt worden, und dem gleichen Schicksal würden die vier Millionen verfallen, welche ihr die Regierung nunmehr als letzte Erbschaftsrate bietet. Sie sieht daher die Chance eines Erbschaftsprozesses vor, der, wenn sie gewinnt, ihr noch ungefähr 20 Millionen bringen kann. Denn die Gesamthöhe der bei der Nationalbank konfiszirten Kronenstücke beläuft sich auf annähernd sechzig Millionen. Die Prinzessin strengte auch gegen die Freundin ihres Vaters, die Baronin Vaughan, die inzwischen einen alten Bekannten, den ehemaligen Unteroffizier Charles Daricuz, geheiratet hat, vor dem Prager Gerichtshof einen Erbschaftsprozess wegen Herausgabe zweier Villen in Ostende an. Die Hägerin behauptet, daß die Vaughan sich durch ein Schenkungsgeschäft in den Besitz der beiden Villen gesetzt hat. Im Nachlass des Königs wurde nämlich zum allgemeinen Erbschaft eine notarielle Urkunde gefunden, wonach die Baronin vom König Leopold im Jahre 1909, also knapp vor seinem Tode, zwei in der Nähe des königlichen Schlosses in Ostende gelegene schöne Villen um den Preis von 300 000 Francs kaufte. Die Prinzessin behauptet, daß hier lediglich ein Scheinkauf vorliegt und daß es sich in Wirklichkeit um eine Schenkung handelt. Die beiden Villen spielen in dem Verbleiben des alten Königs eine große Rolle. In einer derselben wohnte die Kaiserin, und König Leopold ließ, um seinen Verkehr mit ihr zu verbergen, durch die Rue de Paris in Ostende einen unterirdischen Gang anlegen, welcher die Wohnung der Baronin mit dem Schloss verband. König Albert ließ nach seiner Thronbesteigung diesen Gang sofort wieder zerstören. Prinzessin Louise hat ihren ersten Prozeß gegen die Vaughan verloren, denn der Prager Gerichtshof betraute die Jurisdiction des Königs an seine Geliebte als rechtlich unanfechtbare Schenkung. Ob der Gerichtshof in Brügge bezüglich der anderen Villen anderer Meinung sein wird, muß sich erst zeigen.

Sportliche Rundschau.

Schachspiel.
* **Wettkampf Mannheim-Heidelberg.** Am Samstag gelangte in Heidelberg zum dritten Male ein Wettkampf der beiden Schachclubs von Mannheim und Heidelberg zum Austrag. Hatte beim 1. Treffen im März 1909 Mannheim mit 11½:3½ überlegen gesiegt, so erzielte beim Revanchekampf im Juli 1909 Heidelberg schon 9 Punkte gegen 12 der Mannheimer. Da mit einer weiteren Steigerung der Heidelberger Spielstärke gerechnet werden mußte, erschien der Ausgang diesmal sehr zweifelhaft. Wider Erwarten behielt Mannheim aber auch am Samstag mit reichlichem Vorsprung das Heft in der Hand. Von 21 Partien gewann Mannheim 14, machte 1 unentschieden und verlor 8; Resultat demnach 14½:7½ für Mannheim. Am 1. Brett siegte Gutshaus-Mannheim gegen Appun-Heidelberg, das 2. Spiel Dr. Thönes-Mannheim (Speyer) gegen Dr. Schreiber-Heidelberg wurde remis, während die 3. Partie Altmann zu Gunsten von Heidelberg entschied.

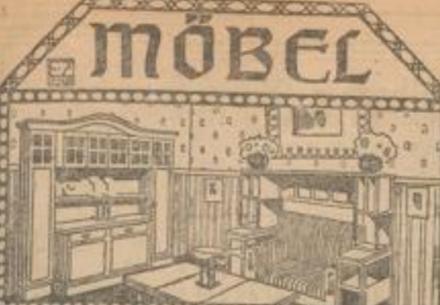
Sundesport.
* Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. des Vereins der Deutsche Spiger C. B. des Frankfurt a. M. erzielte mit ihrer am Sonntag vor acht Tagen im Reichsausschusse abgehaltenen Kitzgemeinen Schau von Hundes aller Rassen einen schönen Erfolg. Ueber 400 Hunde waren gemeldet; der totale Verkauf brachte der rührigen Ortsgruppe auch einen schönen Kassenerfolg. Das Material der ausgetheilten Hunde war durchschnittlich ein sehr gutes. So daß Mannheim für derartige Unternehmungen keine größeren Mühseligkeiten hat, denn der Saal erwies sich für einen derartigen Andrang als viel zu klein. Auf der Bühne des Saales brangte der Wadenkampf mit 137 schönen Wadenrennen. 12 Wader bewältigten die totale Arbeit des Wadens in ca. 4 Stunden, jedoch bis 1 Uhr die meisten Prämierungskriterien angehängt werden konnten. Die Vollzeithunde waren mit ca. 40 Kennungen besetzt vertreten. Doherrmannsfinder und deutsche Schäferhunde traten sich mit je 30 Meldungen um die Ehre, die meisten Vertreter gestellt zu haben. Den Ehrenpreis der Stadt Mannheim für besten Jagdhund erhielt Katalognummer 45, die hiesige Braunschweigerhündin Diana a. d. Bucht des Herrn Albert Dastl-Mannheim. Der Ehrenpreis der Stadt Mannheim für beste Wadenshündin wurde an die Hündin der Frau Wogel, W. 112-Mannheim-Rheinau (Nr. 278, 279, 280 und 281) für ihre 9 weißen Spitzer und 1 Jagdhündin mit je 1. Ehrenpreis vergeben. Der Ehrenpreis für besten Wadenshund fiel an Nr. 22, den Hündin des Herrn W. 112-Mannheim, der Ehrenpreis für besten Wadenshund wurde Nr. 203, W. 112-Mannheim, a. d. Redarhacht, einer 10 Monate alten reifen Hündin im Besitze des Herrn Friedr. Klingler-Mannheim zuerkannt. Die Preise für schöne Jagdhündinnen erzielten mit je 1. Preis: Albert Graf-Heidelberg, H. 111-Mannheim und Karl Hermann-Mannheim. Auch Mannheim hatte viele Hunde angedacht. Die zahlreichsten und besten Erfolge der hiesigen Jäger haben gezeigt, daß die Mannheimer Jagd in hoher Blüte steht.

Menschenpfeife.
* **Verbandspreise Klasse B1.** Heidelberg schlägt in Schweringen die dortige Vereinigung mit 6:5 Toren. Halbzeit 4:1.

Aus dem Großherzogtum.
* **Borsheim, 28. Nov.** Drei Knaben, im Alter von zwei und vier Jahren, die in der elterlichen Küche eingekerkert waren, wurden erstickt aufgefunden. Sie hatten anscheinend mit Streichhölzern gespielt, wobei Wände in Brand geriet.

* **Keine Mitteilungen aus Baden.** In Wiesloch fiel das fünfjährige Mädchen des Konditors Feder in ungelöschten Kalk und verbrannte sich so schwer, daß es am Sonntag starb. In Ridenbach wurde der ledige, 35 Jahre alte Notariatsverwalter Müller auf seinem Bureau mitten in den Verhandlungen, die er mit einem Ehepaar zu führen hatte, vom Hirschkopfe getroffen, dem er bald darauf erlag. In St. Jegen wurde der bisherige Bürgermeister Stumpf mit 116 von 175 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Bei der Ortskrankenkassenwahl in Truchsal lagte die Liste der christlichen Gewerkschaften mit 553 Stimmen über die Liste des Gewerkschaftsvereins, die 528 Stimmen erhielt. Der Gemeindevater in Waldshut beschloß die Errichtung eines Seefischmarktes. Die Wandvereine in Säckingen haben beschlossen, infolge der hohen Viehpreise, Arbeitslohn und Futtermittel, ab 1. Dezember d. J. den Milchpreis von 90 auf 22 Pfg. zu erhöhen. Eine angenehme Liebertragung wurde einem Landwirt in Lonnensbach zuteil, indem ihm vom Bürgermeisterrat Landa eine Damenherde mit 30 R. Inhalt, die er vor Jahresfrist als Referat auf dem dortigen Wanderspielgelände gefunden und abgeliefert hatte, angefallen wurde. Eine Berlinererin hatte sich innerhalb der geschlossenen Frist nicht gemeldet, so daß der Betrag jetzt dem ehelichen Kinder zuteil.

MÖBEL



Ciolina & Hahn
N 2, 12 — N 2, 12

81508

Ganghofer - Gesammelte Schriften

Volks-Ausgabe

20 Bände in 10 eleg. Doppelbänden. Preis komplett Mk. 40.-
beziehen Sie durch die Buchhandlungen:

M. Schneider, J 2, 19, Tel. 6523 und
Gebr. Stein, G 5, 1, (an der Trinitatiskirche)

gegen monatl. Teilzahlungen v. 3 M. an. Auch werden einzelne Serien zu 20 M. abgegeben. Beide Serien sind stets vorrätig und können jederzeit eingesehen werden!

Nur Deutsche Frauen-Haare,
garantiert farbenecht, werden in meinem Geschäft zu Zöpfen, Lockenturen u. sonstigen moderne Haararbeiten zu bekannten billigen Preisen verwendet.

Man achte auf meine Firma: 10502

Ad. Arras, Q 2, 1920
im Eckhaus des Herrn Fr. Fiedler.

Ein für alle

Enonlhout & Stamm 05, 4/5.

Größtes Spezialgeschäft für Herren- & Knabenkleidung bringt in den Winterlagern

Mk. 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12 bis 20.-

aus solidem modernem Stoffen bei guter Verarbeitung & vollkommener Sitz in allen Größen & Mäßen eine enorme Auswahl

Bohm.

4792

Unser jetzt seit einem Jahre eingeführtes Spezial-Mooschen

Regenschirme

weisen sich bei dem Publikum ausserordentlich großer Beliebtheit. Dies schiemte werden in Bezug auf Haltbarkeit von den besten Qualitäten nicht überbieten, gegen den natürlichen Verschleiss in den Bahnen wird eine 1000tägige Garantie geleistet.

Regen-Schirme

für Damen und Herren

„Garantie“

Keine Seide oder halbkreisförmige Gloria mit Wasserzeichen, in den verschiedenen mod. Ausführungen nur

475

Hirschland

Mannheim, gegenüber der Hauptpost

Hantes Feuilleton.

— Ein verlebter Erpfeffer. Der „E. J. am Mittag“ wird aus Budapest berichtet: Seit einigen Tagen erhielt eine ganze Reihe von Damen aus der besten Budapest Gesellschaft anonyme Briefe, in denen sie aufgefordert wurden, Summen unter einer bestimmten Adresse an das Hauptpostamt in Budapest zu senden; den Briefempfangern wurde, falls die Befolgung der Summen unterliehe, angedroht, daß kompromittierende Mitteilungen über ihre Ehebrüche usw. gemacht werden würden. Den Briefen lagen Güternachweise, wie sie bei Zeitungen benutzt werden, bei, auf denen kompromittierende Artikel, wie zur Veröffentlichung bestimmt, gedruckt waren. Auf die ersetzte Anzeige gelang es der Polizei, den Schreiber der Erpfefferbriefe im Hauptpostamt zu verhaften. Es ist der Herr Franz Signay. Bei seiner Vernehmung gab er an, er habe den Erpfefferbrief nur gelernt, um mit schönen Frauen aus der besten Gesellschaft in Verbindung zu kommen und sie vielleicht durch seine eigene „Unwiderrücklichkeit“ zu fesseln. Er erwähnte auch viele die Budapest Gesellschaft schwer kompromittierende Tatsachen. Im Untersuchungsgefängnis beging er dann Selbstmord. Man fand ihn in seiner Zelle erhängt am Fensterkreuz.

— Der Roman eines armen jungen Mädchens. Unter der Überschrift „Der Roman eines armen jungen Mädchens“ erzählt der „Karin“ die Geschichte einer jungen Frauensperson, die als uneheliches Kind einer Schloßherrin zur Welt gekommen war und nun in Paris in Elend lebt. Die Mutter des jungen Mädchens, die Tochter eines Schloßherrn, wurde von dem Gärtnereigenen Gaters verführt und Mutter eines Knaben. Dieses Kind, das den Namen Marie erhielt, wurde anfangs zu einer Köchlerin gegeben und dann in ein Kloster gesteckt, wo es bis zum 18. Lebensjahre verblieb. Während dieser Zeit hatte sich die junge Mutter mit einem ehemaligen Marineoffizier verheiratet. Dem Kinde selbst blieb das Geheimnis seiner Geburt lange verschlossen. Dann aber nahm die Großmutter und später die eigene Mutter das Mädchen als Kammerfrau in ihren Dienst. Im Schloß führte die Dienerschaft allerlei über die Geburt des Mädchens, bis es schließlich eines Tages zu seiner Herrin sagte: „Kennen Sie vielleicht meine Mutter?“ Diese erwiderte: „Ja, ich kenne sie; ich selbst bin deine Mutter.“ Als das Mädchen seine wahre Abstammung erfuhr, verließ es es, Ansprache an seine Mutter zu stellen. Es wurde dann aber von dem Gatten seiner Mutter Knoll und Holl entlassen. Wildtätige Leute halfen ihr, und ein Adokat in Paris setzte schließlich durch, daß die Schloßherrin das Mädchen als ihre Tochter anerkannte. Das war aber auch alles. Der Betrag, 337 des Zivilgesetzes schieft in Frankreich das Kind von allen Ansprüchen gegen seine Mutter aus. Der Kassationshof hat in einem Schiedspruch gleichfalls erkannt, daß ein uneheliches Kind nicht einmal Alimentationsansprüche gegen seine Mutter erlangen und bewirken kann. Die Mutter lebt nun als Schloßherrin luxuriös, und ihre Tochter bringt sich in Paris kümmerlich als Kammermädchen durch.

— Aus der Geschichte der Tafelfreuden. Allerlei interessante Anekdoten aus den fernsten Zeiten der alten Ägypter, der Griechen und der Römer bis zum Mittelalter und zur Neuzeit enthält uns Armand Sebault in einem fesselnden neuen Werke:

„Die Tafel und die Mahlzeit im Laufe der Jahrhunderte.“ Das Leben in Paris erschienen ist. In den ältesten Zeiten Ägyptens waren die Bewohner des Nillandes begeisterte Zwielfeher; der Zwielfelzug wurde die größte Aufmerksamkeit zugewand, und die Kochkünstler des Pharaoenreiches erdachten ihre Phantasie in immer neuen Variationen, die Zwielfel zuzubereiten. Sogar die Toten sollten den Wohlgeschmack der Zwielfel nicht entbehren, und man legte ihnen einige dieser Knollenstücke in den Sarg. Man hat bei den Ausgrabungen in vielen Gräbern noch solche Zwielfel gefunden, die selbstverständlich nach dieser Jahrtausende langen Abgeschiedenheit noch die Kraft des Wohlgeschmacks zeigten und bei sorgfamer Behandlung sogar noch wieder zum Leben erweckten. Als Gemüthsbeherzungen die Köchler im übrigen den heimischen Pongrus und den Lotus. Die Ägypter waren übrigens überzeugte Anhänger des Kochbeef, zu dem sie mit Wein aus mächtigen Krügen ihre Bier tranken, das so hoch geschätzt wurde, daß Diodorus Siculus behauptete, der Welt Ehrlich selbst habe das Bier erdacht. Leberhaupt waren die alten Ägypter trotz des heißen Klimas ihres Landes dem Alkohol keineswegs abhold, und es wäre Geschicklosigkeit, wenn man behaupten wollte, sie seien ein besonders nüchternes Volk gewesen. Die Griechen wählten sich in ihren ältesten Zeiten vorwiegend von Gemüse, Obst und Wurzel; Fleisch und Fisch wurden nur in sehr geringen Mengen genossen. Aber diese Einfachheit des Speisegetzels veränderte sich mit der Zeit, und im 6. Jahrhundert v. Chr. umfaßte ihre Nahrung alle Erzeugnisse der Flora und Fauna der ganzen Welt. Der moderne Gourmet, der so gern die Köstlichkeiten des „Griechen“ in Anspruch nimmt, kann sich auf die alten Griechen berufen, denn aus sie stellten die meisten Fleischgerichte auf dem Hofe dar. Das Brot ist erst verhältnismäßig spät in ihren Speisegetzeln eingedrungen, dagegen besaßen sie seit alten Zeiten eine Art Gebäck oder Saucen, der aus Gerste bereitet wurde. Die Trinksitten der Hellenen sind hoch entwickelt, aber ihre Weine und Biere sind durchweg leichter als die ihrer Nachbarn. Im allgemeinen genossen sie nur wenig Alkohol, in sehr bescheidenen sogar Weinmengen, die bei Weinmengen überhaupst erst nach der Beschließung erlaubten. Plato bestimmt bekanntlich 18 Jahre als das früheste Alter, in dem Wein getrunken werden dürfe. Von den Griechen übernahmen die Römer die gefährliche Sitte, unmittelbar nach dem Frühstück zu haben, um den Folgen des Alkoholgenusses vorzubeugen. Die Römer ertrugen sich im alten Griechenland besonderer Nahrung und Verschönerung, sie nahmen in sozialen System einen Ehrenplatz ein, und mehr als einmal müssen die Saiten der Prätentionen der Römer verhöhnen. Man schätzte sie als Künstler ein, ein guter Koch mußte zum mindesten zwei Jahre gelernt haben. Sogar eine Art von Potenzen erkannte man den Römern zu; wenn einer ein neues Gericht erdachte, so gewährte das Gesch ihm das ausschließliche Recht, dies Gericht zu bereiten und zu verkaufen. Um das Jahr 470 v. Chr. bildete sich gar eine „Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der Kochkunst“, und die Epikurier, die diese Korporation ins Leben gerufen hatten, veranstalteten Wettbewerbe und erteilten Preise. Bei ihren Feimahlen pflegten die Sabartien im Speisefest eine Anzahl von Vögeln loszulassen, deren Flügel mit Wohlgerüchen getränkt waren und die dann beim Flattern den Raum in eine Atmosphäre von Duft und Wohlgeruch tauchten. Im Gegensatz zu den Griechen sind die Römer von Anfang an starke

Bleispeicher; sie bevorzugten vor allem Schweinefleisch, das frisch, aber auch gefalzen genossen wird. Im alten Rom waren die Städte wenn möglich noch höher geachtet als in Griechenland, die Krüge im Osten trugen den orientalischen Luxus zur ewigen Stadt, und als man eine Kommission nach Athen schickte, um die ionische Gefäßgebung zu studieren, da lehrten die Abgesandten nicht nur mit griechischen Gelehrten und Künstlern heim, sondern sie brachten auch eine ganze Reihe griechischer Kochkünstler mit nach Rom. Das frühe Mittelalter läßt eine gewöhnliche Mahlzeit meist aus drei Gängen bestehen; zuerst wird ein Salat aufgetragen, der aus Doreen und anderen Pflanzen bereitet war und den Appetit anregen sollte. Dann folgte ein reichliches Fleischgericht, meist Schweinefleisch oder Wild, das pyramidenförmig auf großen runden Telleren angerichtet war. Gebäck und Obst beschloßen dann die Mahlzeit. Aber die feinsten Blasen griechischer und römischer Kochkunst gingen im frühen Mittelalter zum größten Teil verloren, und es folgte eine Zeit, in der die Quantität über die Qualität sprach. Bis zum 14. Jahrhundert später, Frankreich die Führung in der Kochkunst übernahm und die Befriedigung des Gaumens wieder zum Gegenstand einer raffinierten Kunst machte, in der Qualität alles und Quantität nichts bedeutete.

— Großfeuer. Berlin, 29. Nov. Durch das geistige Großfeuer in Vorhagen-Nummelsburg waren bis 11 Uhr nachts drei große und vier kleine Feuerwerke abgebrannt. Die Feuerwerke konnten ihre Tätigkeit lediglich darauf beschränken, die noch nicht brennenden Leuchter unter Wasser zu halten. Da sehr lange Schlauchleitungen nötig waren, um zur Spitze zu gelangen, trat Wasserangel ein. Das Feuer dürfte bis heute vorzüglich brennen. Die zerstörten Werke sind bedeutend. Man spricht von 3 Millionen Mark. Der Brandschaden ist durch mehrere Versicherungsgeellschaften gedeckt. Als die ursprüngliche Explosion erfolgte, konnten die zum Himmel schlagenden Flammen auf ca. 60 Meter geschätzt werden.

— Zusammenstoß zweier Güterzüge. Breda (Holl.), 21. Nov. Heute früh erfolgte auf der hiesigen Station ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Drei Personen wurden getötet, der Materialschaden ist bedeutend. Die beiden Güterzüge wurden umgeleitet mit zweistündiger Verspätung.

— Ein wahrer Unglücksfall. Aus Innsbruck wird gemeldet: Der vergangene Sonntag war für die zahlreichsten Winterportfreunde ein wahrer Unglücksfall. In der nächsten Nähe von Innsbruck erlitten beim Skifahren und Rodeln nicht weniger als 10 Personen Knochenbrüche und sonstige ernste Verletzungen.

— Brand eines alten Schlosses. Die Blätter melden aus London, daß das alte Landschloß der verwitweten Baronin Douglas bei New-Bart ein Raub der Flammen wurde. Viele wertvolle Kunstgegenstände konnten gerettet werden.

— Glücklich dem Tode entronnen. London, 29. Nov. Als Oberst Codd gefahren in einem Zweifelder mit einem Passagier 300 Fuß hoch über dem Longlake bei Alderhot flug, wurde einer der beiden Benzinhälter los und ein Strom ergoß sich über den Motor. Glücklicherweise lief das Benzin nur über die Einfüllöffnung. Wäre es über die Ausströmungsöffnung geflossen, so hätte alles im Augenblick in Flammen gebrannt und der Oberst und sein Begleiter wären eines entsetzlichen Todes gewarben.

Knorr.

Fafermehl seit über 40 Jahren als zuverlässige Kindernahrung
Faferflocken bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leicht verdauliche Speise für Schüler und Kranke.
Reismehl

Nur in Originalpaketen von 1/2 und 1/4 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Präsentliste von der Firma C. H. Knorr & A. Neillhoxa a. N.



Briefpapier mit geprägtem Monogramm
Wellenachts-Geschenke liefert prompt.
Alex. Todorowitsch Gravier- und Prägestalt E 3, 4 - Planken.

Unterricht. Zum Unterricht eines Klavierlehrers wird eine jüngere, akademisch gebildete **Klavierlehrerin** gesucht. Solche die gleichzeitig im Gelesch unterrichten können bevorzugt. Offerten an Stummensprecher an die Gen. v. H.

Moderne Transmissionen

Wellen, Ringgeschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilseiben etc.

Gebrüder Bendriser Nachf. Plorzheim.

Vertreter: Ingenieur Ludwig Andres, Heidelberg, Uferstr. 16.

9328

„Fels“ Seidenstoffe
„Fels“ Kleiderstoffe

sind die geschmackvollsten bei billigsten Preisen!

Modehaus **F. Fels** Planken

Ab 1. Dezember

Weihnachts-Ausstellung

In allen Abteilungen

wesentliche Preisermässigungen.

11764

Reise-Muster

etwa 2000 Stück (5171)

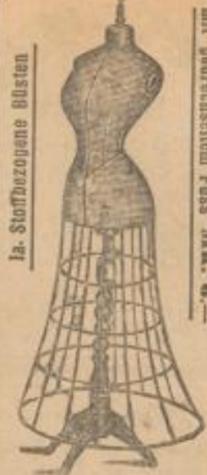
Damen-Tag- und Nacht-Hemden
Jacken. Matinées. Frisiermäntel.
Beinkleider und Röcke.

Untertaillen. Combinationen. Prinzessröcke

ganz bedeutend unter Preis.

M. Klein & Söhne

E 2, 45 Ausstattungsgeschäft E 2, 45
1 Treppe hoch. **Telephon 919.** 1 Treppe hoch.



Einziges Geschäft
an Platz
welches ausschließlich als
Spezialität
nur Bedarfartikel für
Damenschneider und
Damenschneiderinnen
führt. 55906

Hilffste Bezugsquelle in
Besatzartikel, Armblätter,
Druckköpfe etc. etc.
Albert Meier
N 2, 8 2. St. (kein Laden.)

R. W. Hängelicht-
Brenner! 50741
der nie ruft!
Istbill. Garantie, 800 bles. Referenz



Kompl. mit Kleinst. Mk. 8.-
Rud. Weidke
Heiz- u. Beleuchtungskörper in-gros.
Detail-Verkauf durch
Fritz Weidke, C 1, 3 und
hiesige Installateure.
Da viele ähnliche Arten Brenner
existieren, überzeuge man sich
bei Ankauf, dass echte Brenner
geliefert werden. Tel. 2514.



Jedes Paar
Spezialmarke 725
Original-Goodyear Welt 950
Alfr. Fräkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen
großen Städten Deutschlands.



Sprechmaschinen
Schell-
platten
Kassetten
reine
erfindl.
Hochf.
ohne jed.
Preis-
steig.
(7054)
auftrag auf
Teilzahlung.
Überliche Weihnachtsbescheren
u. and. Preislisten. Ver-
langen & in Katalog gratis
werden Sie im Hande. Wir
waren Sie und Werbung.
Wichtig sind Garantien.
Sprechmaschinen-Verkauf
Johs. Schlaile,
Raststraße 1, B.
Telephon 24. Tel. 318.



Façon Wien
Mk. 22 bis 38

Engelhorn & Sturm

MANNHEIM, O 5, 415
Spezial-Abteilung für bayer. Lodenartikel

Wetter-Mäntel

für Damen und Herren

aus bayer. Loden, durch pat. Verfahren
imprägniert, beste Verarbeitung und
vollkommener Sitz. Anwahleendungen
nach auswärts franko gegen franko
bei Aufgabe hiesiger Referenzen.

Als Maße passen:
Brust- und Lehnmaß (auf der Weite
gemessen) sowie ganze Körperlänge.



Façon Bozen
Mk. 20 bis 38

11637

Weidner & Weiss, N 2, 8.

Damen-Blusen nach Mass

Tadelloser Sitz Beste Verarbeitung
Anfertigung in kürzester Zeit.

Reichhaltiges Lager in Flanelle, Zepherine etc.

Eine Partie:

Weiss-Stickerei- und Spitzen-Damenkleider

elegante, aparte Façons für Tanzstunden und Bälle passend
zu und unter Einkaufspreis.



Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse,
Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo
es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.
Besuch und Kostenveranschlagung ohne Obligo.

Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle
seitlich angewandten Mittel und Methoden nur Tellerfolg
hatten oder nutzlos waren. 7017
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. Franz Mähch, Mannheim
C 2, 4 **Telephon 4253** C 2, 4
Größe u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Wissenschaftlicher Leiter
Dr. Aecker, Chemiker, Karlsruhe.
strengste Verschwiegenheit.
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden,
Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Joh. Leibrecht's Backofenbaugeschäft

Inhaber: **Joh. Dernbach, Kirchheim-Heidelberg.**

Telephon: Heidelberg Nr. 935.

Gegründet 1872.

Spezial-Baugeschäft für Backöfen aller Systeme, wie:

Dampfbacköfen

mit festliegenden und ausziehbaren
Backherden, Kombinationsöfen

Unterzugsbacköfen (Heißluft-System) mit 1-4 Backräumen

Kohlenöfen mit direkter, seitlicher Heizung, mit und ohne Kipproten

Kohlenöfen mit Brustfeuerung D.R.G.M. Nr. 283351; Holzöfen

Konditorei-Backöfen, transportable und gemauerte (Zwickauer.)

langjährige, weitgehendste Garantie; billigste reelle Bedienung auch bei Umbauen und
Reparaturen, sowie Ersatzteilen :: Viele höchste Auszeichnungen!

Katalog gratis und franko! Besuch ohne jegliche Verbindlichkeit!



Das schönste, nützlichste Weihnachtsgeschenk für jede
Hausfrau ist unstreitbar eine Dieselt & Looke

Nähmaschine.

Reelle Garantie, kostenloses Unterrichts in der modernen
Stickkunst, sowie günstige Zahlungsvereinfachung.

Ferner empfehle mein großes Lager in **Fahrräder, sowie
Knaben- und Mädchen-Räder, Wasch-,
Wring- und Strickmaschinen, Kinder-Nähmaschinen** in
jeder Preislage. 8398

NE. Gewähre von jetzt bis Weihnachten 10-25% Rabatt!

Jos. Schieber, G 7, 9, Telephon 2726.

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets

deutsche und englische Anthrazit

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Luisenring 56. **Telephon 862. Luisenring 56.**

Weihnachts-Verkauf!

Ermässigte Preise! 6791

Max Wallach, D 3, 6

Fernspr. 1192. **Leinen, Wäsche, Braut- und Kinder-Ausstattung,
Spezial-Geschäft für Taschentücher
Handarbeiten in jeder Preislage!**

Die beliebtesten Weihnachtsgeschenke

11443 sind unstreitbar meine **Semi-Emailbilder** als:
Broschen, Anhänger, Ringe, Manschettenknöpfe,
Krawattennadel, Kolliers, Armbänder u. s. w.

J. Kraut

T 1, 3 Breitestr. T 1, 3

Fassungen in normer Aus-
wahl in jeder Preislage. Annahmeschluss für Weih-
nachtsbestellung 30. Dezemb. Anfertigung der Bilder
innerhalb 5 bis 6 Tage

4 Kassenschränke

gebraucht, wie neu hergerichtet, 11608

darunter ein geräumiger, zweiflügeliger Schrank, bei Gross-
bankräubere durch Neuba überflüssig geworden, setzt den Verkauf aus.

E 5, 5. **Alfred Moch** Tel. 1759.

Pfeuffer's Nachfolger.